MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

76 (15.2.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-131715

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 76. Freitag, 15. Februar 1907. (Mittagsblatt.)

Die Kämpfer für Wahrheit, Freiheit und Recht als Diebe.

Ueber den Diebstahl von Briefen im Präsidialgebäude des Deutschen Flottenvereins haben wir in kürze und mit der Zurückhaltung berichtet, die der nationalen Presse einfach Pflicht war in einer an sich und beim ersten Betrachten peinlich erscheinenden Angelegenheit. Das Zentrum, in dessen Presse die gestohlenen Briefe zuerst zum Abdruck kommen konnten, hat natürlich wahre Orgien des Hasses gegen den Flottenverein gefeiert, dessen tapfere und temperamentvolle nationale Politik ihm stets ein Dorn im Auge gewesen ist. Befremdlicherweise hat auch die freisinnige Presse, die noch vor 2, 3 Wochen sich zur nationalen Parole bekannte, die Briefe zum Anlaß genommen, den Flottenverein, dem die Stärkung der deutschen Seewehr doch unleugbar viel zu danken hat, zu denunzieren, die Briefe des Generals Keim hätten ergeben, daß der angeblich unpolitische Flottenverein in gemeingefährlicher Weise Politik treibe, mit allen möglichen geheimnisvollen Fonds auf die Reichstagswahlen habe einzuwirken gesucht usw. Die freisinnige Presse glaubte sich — wir sagen abermals, befremdlicher Weise — der einfachsten Anstandspflicht enthoben, nach dem Ankläger, der von vornherein als im Recht befindlich erschien, auch den Angeklagten zu hören und dann ein objektives Urteil zu finden zu suchen. Der Angeklagte, eben der Flottenverein und sein Vorsitzender, haben nunmehr ihre Verteidigung eingereicht und kein billig urteilender Politiker, er hege denn fanatischen Haß gegen alle nationale Politik, wird bestreiten wollen, daß das Blättchen sich sehr zu ungunsten des Zentrums und der diebischen Krähen, nicht aber zu ungunsten des Flottenvereins wendet. Die Verteidigung wird in zwei Berliner Blättern geführt, die dem Flottenverein nahestehen. In den „Berliner Neuesten Nachrichten" führt Dr. Gerhard folgendes aus:

Mit dem größten Raffinement, das einen lebhaft an jene alten, gruseligen Jesuitenromane erinnert, hat das Zentrum seit langer Zeit die Spionage im Flottenverein getrieben. Beweis dafür ist: 1. daß bereits zur Zeit der Wisuda-Affäre, also lange Wochen vor der Reichstagsauflösung, die Germania mit Enthüllungen über den Flottenverein drohte.

2. Daß bereits vor der Veröffentlichung der Briefe im Bayerischen Kurier die Germania imstande war, allerlei Dinge zu erzählen (in Form eines kleinen Versuchs-Ballons), die sie nur aus einer Einsichtnahme in diese Briefe her hatte. Darnach muß die Germania die Briefe eher wie der Bayerische Kurier gehabt haben. Man kann daher nicht sich herausreden, daß man zufällig die Korrespondenz-Abschriften erworben habe, sondern man hat ganz systematisch spioniert und — gestohlen.

3. Einen „hergehobenen Vorrat", wie sich der Bayerische Kurier rühmt zu besitzen, von Briefen schreibt man nicht in einer Nacht ab, geschweige denn, daß man sie aus der riesig umfangreichen Korrespondenz des Bureaus im Flottenverein so für herausfinden kann. Dazu gehört viel Zeit und Ruhe.

4. Die ganze Arbeit, diese raffinierte Zusammenstellung der Keim'schen Briefe zu dem bestimmten Zweck, verrät, daß nur ein politisch geschulter Kopf, der genau mit der Zentrumstaktik vertraut war, diese für seine Absicht passende Auswahl treffen konnte.

Daß bei der ganzen Geschichte natürlich auch gefälscht wurde, indem man ganze Sätze wegließ, um sich den richtigen, gewollten Eindruck zu konstruieren, kann einen bei diesen gesinnungstüchtigen Leuchen nicht wundern. Hierzu ein Beispiel: Der Brief Keims an Eickhoff vom 15. Januar lautet:

„Nach verschiedenen Rücksprachen mit Wilhelmstraße 77, wo man sich für Ihre Wahl warm interessiert, ist, um die Sache praktisch zu gestalten, die amtliche Unterstützung im Wahlkreise Remscheid-Lennep in jeder Weise sichergestellt. Was den Wahlkreis Langensalza anbetrifft . . . usw."

Nach dem Worte „sichergestellt" hat der famose nächtliche Abschreiber einen Punkt gemacht und das weitere, was ihm nicht in seinen Kram paßte, weggelassen. Da heißt es aber in dem Original, das mir zur Verfügung steht, also: „. . . . . sichergestellt, ebenso diejenige des Flottenvereins, der namentlich in Remscheid sehr stark organisiert ist, natürlich nicht als solcher, sondern lediglich von seiten der Vereinsmitglieder, weil wir ja Parteipolitik nicht treiben, und hoffe ich sicher, daß es dort gelingen wird, ein gutes Resultat zu erzielen. Wir haben hier sehr zugkräftige Wahlflugblätter gegen die Sozialdemokratie usw." — Hier wird also ausdrücklich betont, daß der Flottenverein als solcher keine Parteipolitik treibe, das wird aber geflissentlich weggelassen.

Uebrigens will ich hier nachdrücklich festnageln, daß diese sämtlichen Briefe des Generals Keim auf keinem amtlichen Briefbogen (mit dem Kopf: Geschäftsstelle des Präsidiums des Deutschen Flottenvereins) geschrieben sind, also reine Privatbriefe, die General Keim nicht als Präsidialmitglied, sondern als Privatmann geschrieben hat. Um so niederträchtiger ist daher die Hetze! —

Wir billigen und begreifen dieses Urteil flottenfreundlicher Kreise, die sich ihr schönes nationales Beginnen nicht durch schmutzige Parteimanöver wollen verpfuschen lassen. Daß hier aber ein Fall ganz besonderer politischer Unmoral und Unanständigkeit vorliegt, mit dem das Schuldkonto des Zentrums zu belasten ist, wird selbst der nationale Politiker zugeben müssen, der der „Deutschen Zeitung" darin Recht gibt, daß dem temperamentvollen General Keim etwas mehr Vorsicht nicht geschadet hätte. Die Freunde des Deutschen Flottenvereins, zu denen auch wir uns gern zählen, haben wohl Recht, wenn sie sagen, daß mit dem Diebstahl und der Veröffentlichung der Keimschen Briefe die letzte Mine des Zentrums gegen den Flottenverein losgegangen sei. Ein Zentrumsabgeordneter konnte vor 4 Wochen in Berlin zuerst Andeutungen machen, die nach der „D. Ztg." auf Kenntnis der Geheimakten des Flottenvereins schließen ließen, die „Germania", ein Zentrumsblatt ließ uns zuerst wissen, daß sie etwas wußte, die „Fuldaer Ztg.", ein Zentrumsblatt, — im Zusammenhang mit Fulda ist der Zentrumsabgeordnete Müller in letzter Zeit mehrfach genannt worden — spann den Faden weiter. Endlich war der „Bayr. Courier", so weit wir wissen, auch ein Zentrumsblatt, in der Lage die Beute aus dem Diebstahl, zu der es „auf ganz legalem Wege gekommen" war, der Oeffentlichkeit vorzuführen. Wenn wir uns dieses vor Augen halten, dann wollen wir uns den Glauben nicht rauben lassen, daß die Sache des Flottenvereins gut, echt national bleibt, daß sein aufklärendes und anfeuerndes Wirken von unendlichem Nutzen für den Gedanken selbstbewußter nationaler Weltpolitik gewesen ist, trotz gelegentlicher Schönheitsfehler, und wollen doch nicht in einem höchst unzweckmäßigen politischen Puritanismus dem Zentrum den Gefallen tun, eine unserer größten nationalen Organisationen zerstören oder ihre Agitation lähmen zu helfen, die ein mächtiger Erzieher zum Gedanken einer opferbereiten nationalen Politik gewesen ist, trotz alledem und alledem, auch wenn der eine oder andere ihrer Führer sich des häufigeren in nicht gerade taktisch weitschauender Weise in der Auswahl der Mittel der Propaganda vergriff.

Wir meinen, die nationalen Parteien —, die es nicht nur auf Kündigung oder nur unter gelegentlicher Abstellung der Heizung sind, haben um so mehr Anlaß in diesem Handel nach der Güte der Sache und zunächst einmal nicht nach der Befähigung der angegriffenen Personen zu fragen, wenn sie sehen, mit welchen geradezu nichtswürdigen Mitteln General Keim, in dem der Flottenverein getroffen werden soll, angegriffen wird, und daraus ohne Mühe ableiten können, daß der Zentrumswille dahin geht, dem Aufschwung nationaler Politik im ultramontanen Parteiinteresse einen Dämpfer aufzusetzen und vor allem einen Keil in die Parteien des nationalen Blocks der letzten Reichstagswahl zu treiben; leider mit einem Teilerfolg nach der freisinnigen Seite hin. Wie schon gestern mitgeteilt, ist dem General Keim zum Vorwurf gemacht worden, er habe als Vorsitzender des unpolitischen Flottenvereins einem Vorschlage zugestimmt, der die Sozialdemokratie bei der Stichwahl auch nur indirekt unterstützt hätte. Was es damit auf sich hat, erhellt aus Mitteilungen der „D. Z.", auf die wir hier doch eingehen wollen. Darnach hat General Keim immer gleichmäßig die Parole „gegen Sozialdemokratie und Zentrum" vertreten und hat dabei einer immer festeren Heranziehung des Freisinns zur nationalen Fahne verständiger Weise das Wort geredet. Niemals hat er in Wort und Schrift dem wohl nur momentaner Erregung entsprungenen Vorschlag des Landrichters Stern-Beuthen zugestimmt, ein Wahlgeschäft mit der Sozialdemokratie in irgend welcher Form zu versuchen. Das Blatt ist in der Lage, die fragliche Antwort des Generals Keim im vollen Wortlaut mitzuteilen. Hier ist sie:

Herrn Landrichter Dr. Stern, Hochwohlgeboren
Beuthen O/S.
Ring Nr. 22.

Einschreiben!

„Sehr geehrter Herr Landrichter!

Besten Dank für das Schreiben vom 26. d. Mts.

Was das Zentrum betrifft, so habe ich schon in derselben Richtung nach dem Maße meiner schwachen Kräfte gewirkt. Es wäre der größte Fehler, wenn die Regierung jetzt auf einmal Sammetpfoten zeigen wollte, sie muß ihm bis auf weiteres die Krallen zeigen. Daß dem Zentrum nicht viel anzuhaben war, habe ich vorausgesehen und vorausgesagt. Mehr wie 4—5 Sitze werden ihm nicht abzunehmen sein. Vertraulich teile ich Ihnen jedoch mit, daß es weniger die Nationalliberalen als die Freisinnigen sind, welche jetzt für das Zusammengehen mit dem Zentrum Stimmung machen. Morgen findet eine gemeinschaftliche Sitzung der Nationalliberalen und Freisinnigen Parteileitungen statt, in welcher die näheren Vereinbarungen für die Stichwahlen getroffen werden sollen. Hoffentlich bringen die Freisinnigen mit

---

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

29) (Fortsetzung.)

„Ich rauche immer," sagte sie lakonisch. „Ich kenne das garnicht anders."

Hans merkte, daß sie eine unartige Bemerkung mit Rücksicht auf den alten Herrn unterdrückte.

Niemand hatte darauf geachtet, daß sich draußen ein Sturm erhob. Als jetzt mit Geklirr im Flur eine Fensterscheibe in Stücke ging, horchten alle auf. Das Barometer wurde besichtigt, und der alte Landrat schüttelte den Kopf.

„Das steht beinahe auf Erdbeben" sagte er. Ja, ja, dieser unglaubliche Nebel heute Vormittag und der schnelle Windwechsel haben irgend etwas zu bedeuten. Die Sturmwarnungen am Fischerhafen habe ich leider gar nicht kontrolliert."

Inzwischen nahm der Sturm rapide zu, Regenmassen wurden gegen die Fenster geschleudert, und als es toller und toller gegen die Scheiben prasselte, erkannte man entsetzt, daß es Schnee und Hagel war.

„Ich lasse Sie nicht fort, Sie müssen die Nacht bleiben," erklärte die Landrätin und faßte Tante Hulda, die hinaus sah, unter den Arm. „Bei einem solchen Wetter kann man nicht eine noch mehrere Meilen fahren."

Tante Hulda wehrte sich gegen diese Gastfreundschaft, aber im geheimen überlegte sie schon, daß es eine Unmöglichkeit sei, bei einem solchen Orkan auf der Landstraße zu sein.

„Der Sturm kommt gerade auf die Küste los," sagte der Landrat. „Er wird das Land wieder furchtbar wegreißen, und die Villen in den Dünen sind übel daran. Sie sind bei ihrer hohen Lage am meisten in Gefahr."

Kirdorff horchte auf.

Es wurde beschlossen, daß Pescatores und Kirdorff heimfahren sollten. Die Dienstboten berichteten, man könne keinen Schritt weit gehen, ohne bis auf die Haut naß zu werden.

Nach zehn Uhr stieg Kirdorff mit den beiden Damen in den landrätlichen geschlossenen Wagen.

Immer toller raste der Sturm und peitschte immer heftiger Regen, Schnee und Hagel durcheinander. Es war ein solches Sausen und Brausen in der Luft, daß man kaum sein eigenes Wort verstehen konnte. Schritt für Schritt kämpfte sich das Gefährt die kurze Strecke vorwärts. Eisstaub verklebte die Fenster, und tiefe Dunkelheit herrschte. Die Laternen waren ausgelöscht, zerbrochen lagen ihre Gläser auf dem Bürgersteig. Ein Wetter, wie man es seit Menschengedenken hier nicht erlebt hatte.

Kirdorff saß den beiden Damen gegenüber. Gesprochen wurde nicht. Aber Hans fühlte, wie die Kniee des Mädchens zitterten, wenn sie sich mit den seinigen berührten. Sie beugte sich einmal rasch vor, um aus dem Fenster zu sehen. Dabei merkte er, wie schnell ihr Atem ging, und daß sich ihre Hände in eine Decke krampften, die sie alle drei gemeinsam erwärmen sollte.

Wunderlich, fürchtete sie sich vor diesem Rasen der Elemente? Das sah ihr eigentlich gar nicht ähnlich! So wie er sie kannte, würde sie ohne zu zucken in jede Lebensgefahr gehen — und darin noch einen Reiz verspüren.

Als der Wagen vor seinem Hause hielt und er sich empfahl, soweit das bei dem Wetter möglich war, preßte sie plötzlich seine Hand so heftig, daß es ihn beinah schmerzte.

Was hatte sie nur? Er glaubte sie mit den Zähnen knirschen zu hören, doch täuschte er sich vielleicht, es war gewiß das Geräusch der Räder in dem handhoch liegenden Eis- und Hagelstaub!

Er sprang in sein Haus und blieb dort wie betäubt von dem Druck des Sturmes stehen. Jetzt erst ward er sich klar, daß die Worte des Landrats ihn noch immer beschäftigten. . . .

„Maria!" wenn ihre Villa in Gefahr war!

Er eilte nach oben, zog einen wasserdichten Mantel über seine Kleider, band ihn mit einem Shawl fest über den Hüften zusammen und drückte eine dehnbare Mütze tief über das Gesicht. Hohe, feste Stiefel hatte er rasch angezogen, einen elektrischen Taschenleuchter eingesteckt, und in wenigen Minuten war er wieder auf der Straße.

Dröhnend warf ein Windstoß die Haustür zu. Nun erst fiel ihm ein, daß er die Schlüssel oben gelassen hatte. Aber das kümmerte ihn nicht, er hatte nur das Ziel seines Sturmganges im Auge. Was nachher kam, mochte sich finden.

Mühsam, Schritt für Schritt nur kam er vorwärts. An den Straßenecken mußte er sich an den Häusern halten, dazu war es stockfinster, und nur mit Hülfe seiner unverlöschbaren Laterne fand er den Weg. Es dauerte lange, ehe er den Fuß der Dünen erreichte. Unheimlich heulte der Nordost in den Kronen der großen Eichen. Dahinter brüllte die See wie ein wilder Dämon und schlug donnernd gegen den Strand. Hans fühlte, wie der Fußboden unter den Sturzwellen erzitterte. Als er höher hinauf kam, packte ihn das Wetter mit voller Kraft. Naß und pfeifend peitschten Schnee und Eis ihm entgegen. Nur mit Anspannung aller Kraft kam er vorwärts.

In das Tosen des Wassers mischte sich jetzt ein donnerartiger Krach. Einer der großen Bäume mußte nicht weit von ihm gestürzt sein. Er stemmte sich gegen den Wind an, nur mühsam kam er weiter. Nun tastete er auf dem Boden herum und erkannte, daß er recht vermutet hatte. Einer der Riesen lag quer über die Dünen gestreckt und mochte im Sturze viel weg was mitgerissen haben. Er fühlte am Stamme entlang, hier mußte der Weg zu Marias Villa sein. Nun stutzte er, eine seiner Hände hatte ein eisernes Gitter erfaßt, aber es war seitwärts gebogen und neigte sich da, wo die Krone des Baumes in die Erde eingewühlt sein mochte, zu Boden hinab. Nach einigen Anstrengungen hatte er es überklettert. Nun stand er im Garten und sah durch Regen- und Hagelgüsse, daß in der Villa Licht brannte. Ein unruhiger Schatten bewegte sich im Musikzimmer auf und ab. . .

„Sie" war also auf und fürchtete sich! Wie ganz anders berührte ihn dieses Fürchten, als das von Hella Pescatore. Der

MARCHIVUM

ihrer Auffassung nicht durch; örtlicher Kuhhandel wird ja leider nicht zu vermeiden sein.

Mit herzlichen Grüßen und bestem Dank für Ihre getreue Mitarbeit Ihr ergebener gez. Keim."

Der Briefschreiber lehnt den Vorschlag ab, indem er über ihn hinweggeht, bemerkt mit Recht dazu die „Deutsche Z."

Das ist die Enthüllung des Zentrums in ihrer Enthüllung. Ist drum nicht schöner worden. Der König von Sachsen hat unlängst seiner Freude über die Ergebnisse der Reichstagswahlen in Huttens Wort Ausdruck gegeben, es sei wieder eine Lust zu leben. Sehen wir, wie die intriguante und schmutzige Politik des Zentrums, die doch mit der Aufmachung der Diebstahlsaffaire nur einen Keil in die neue Mehrheit des Reichstages treiben wollte, tatsächlich ihre verwirrende Wirkung auf die Parteien von rechts nach der Behauptung der „Deutschen Z.", auf die liberalen Parteien von links nach unserer eigenen Beobachtung getan hat, so können wir nicht gerade unbedingt zustimmen. Oder ist es ein besonderer Beweis politischer, sagen wir besser, nationaler Reife, wenn sich die unsauberen Machenschaften des Zentrums über seine intimeren Kreise hinaus einer Zustimmung erfreuen, die nach einem momentanen, großen und befreienden Aufschwung einfach unfaßbar erscheint? Sollen wir hoffen können, daß es wieder aufwärts gehe mit dem Gedanken fest geschlossener nationaler Politik, wenn wir sehen, wie eine Parteiintrigue niedrigster Art eine Hetze sondergleichen gegen kraftvolle Vertreter und Vertretungen deutsch-nationaler Politik zu inszenieren vermag, wie es dem Zentrum fast mühelos gelingt, in einem aufgelegten Ränkespiel den Gedanken deutscher Weltpolitik, der doch über dem letzten Wahlkampf leuchten sollte, in seinen wackersten Vorkämpfern zu diskreditieren, seinen eigenen Kredit und seine Popularität bei Tausenden urteilsloser Menschen wiederherzustellen als unbestechlicher und gerechter Volkstribun, der das deutsche Volk vor den finsteren Machenschaften der sogenannten „nationalen" Politiker beschützt, einen Zankapfel unter die Parteien der neuen Mehrheit zu werfen, um den diese nun wirklich eine dem Klerikalismus sicher sehr ergötzliche Katzbalgerei beginnen? Ist's wieder eine Lust, in deutscher Luft zu leben? G.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 15. Februar 1907.

Auf dem Wege zur Einigung.

Das politische Leben schläft in diesem Jahre nach der Beendigung der Wahlen nicht ein, wie es sonst üblich war. Es weht ein frischer Zug, namentlich in liberalen Kreisen. Man sieht allmählich ein, daß die Zerklüftung der Linksliberalen in Parteigrüppchen und Fraktionchen ein Unding ist. Nur das Zusammengehen vor den Wahlen hat einen erfreulichen Erfolg gehabt. Im Kieler Wahlkreis stieg die Zahl der bürgerlichen Stimmen dank der Einsicht der Wähler und der Unterstützung des freisinnigen Kandidaten durch die Nationalliberalen um 7700 Stimmen. In vier Wahlkreisen wurden die Sozialdemokraten durch das geeinigte Bürgertum glänzend geschlagen. Geht die Zersplitterung der antisozialistischen Wählerschaft zurück, so lassen sich die errungenen Wahlkreise dauernd behaupten, denn überall ist die bürgerliche Mehrheit 1907 groß gewesen. Es ist deshalb erfreulich, daß die Linksliberalen ernstlich eine Einigung erstreben, um gleich den Nationalliberalen eine achtunggebietende Stärke zu erlangen. In Neumünster waren hervorragende Vertreter der alten deutschfreisinnigen Partei, der Freisinnigen Volkspartei Schleswig-Holsteins und des Liberalen Vereins in Hamburg, darunter die früheren und jetzigen Reichstagsabgeordneten Professor Hänel-Kiel, Stadtrat Carstens-Elmshorn, Rechtsanwalt Dr. Heckscher-Hamburg, Dr. Leonhart- und Dr. Struve-Kiel, Stadtrat Spethmann-Ottensörde, wie gemeldet, versammelt. Sie beschlossen einstimmig, einen organischen Zusammenschluß der drei Parteien zu einer Gesamtpartei zu erstreben und die drei freisinnigen Reichstagsfraktionen aufzufordern, diesem Wunsche der liberalen Bevölkerung Deutschlands Rechnung zu tragen durch einen Zusammenschluß der drei Fraktionen und so den Gedanken in ganz Deutschland zu fördern.

Oesterreichs Veto bei der Papstwahl Pius X.,

das gegen Rampolla, Kardinalstaatssekretär Leos XIII., eingelegt wurde, hat seinerzeit viel Aufsehen erregt. Es war da ein altes Vorrecht der katholischen Regierungen aus langem Schlaf wieder zu neuem, tatsächlich erfolgreichem Leben erweckt worden und im Anschluß daran wurde sogar in eigens dazu verfaßten wissenschaftlichen Abhandlungen die rechtliche Bedeutung dieses staatlichen Einspruches gegen einen nicht genehmen Papstkandidaten erörtert. Ueber die Art, warum das Veto gerade durch Oesterreich eingelegt wurde, gibt der italienische Staatsmann Primo Levi in seinen neuesten Erinnerungen an Kardinal Prinz Hohenlohe im Februarheft der Deutschen Revue näheren Aufschluß. Levi sagt: durch seine Vermittlung sei zwischen dem Kardinal Hohenlohe und den ital. Ministern Baron Blanc u. Crispi schon 1894 die Frage erörtert worden, welche Stellung der Dreibund angesichts der Franzosenfreundlichkeit des Kardinals Rampolla, „welcher der beinahe befehlende Ratgeber Leos XIII. gewesen" im Falle eines Konklaves einnehmen würde. „Sollte man den Dingen ihren Lauf lassen zum Vorteil für die Jesuiten, die Intransigenten, oder sollte man eingreifen? Und in welcher Weise? Italien dürfte in keiner Weise den Anschein erwecken, als wollte es bei dem bedeutungsvollsten Akt geistlicher Souveränität die Unabhängigkeit der Kirche schmälern. Deutschland war in allem eine protestantische Macht; es blieb also noch Oesterreich. Der Baron Blanc entwarf eine Denkschrift über die Frage, wie weit eine österreichische Intervention bei einem Konklave für Deutschland und Oesterreich opportun sei, und ich (Primo Levi) übermittelte diese Denkschrift dem Kardinal, damit er sie vertraulich seinem Bruder Chlodwig, der damals Reichskanzler war, zur Kenntnis bringen ließe; denn das war keine Frage, die offiziell auf dem Wege durch die Botschaft behandelt werden konnte und mußte."

Somit haben wir hier offenbar die Vorgeschichte jenes 1903 von Oesterreich gegen Rampolla eingelegten Einspruches, wenn schon Primo Levi selbst zurückhaltend sagt: „Ich will mich nicht darüber äußern, ob und wie weit dieser Denkschrift später jene Art Veto entsprach, womit nach dem Tode Leos XIII. Oesterreich gegen die Wahl des Kardinals Rampolla Einspruch erhob."

Badische Politik.

* Karlsruhe, 14. Febr. Der Engere Ausschuß der Nationalliberalen Partei Badens wird am Sonntag, den 24. Februar, zu einer Sitzung in Karlsruhe zusammentreten. Gegenstand der Beratung bilden hauptsächlich Organisationsfragen.

Bürgerausschußsitzung in Heddesheim.

= Heddesheim, 14. Febr.

Heute vormittag 10 Uhr fand auf dem Rathause eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, die von 51 Mitgliedern besucht war und von Herrn Bürgermeister Lehmann geleitet wurde.

Die Tagesordnung fand folgende Erledigung:

Genehmigung des Gemeindevoranschlages für das Jahr 1907.

Die Einnahmen weisen keine besonderen Veränderungen gegen das Vorjahr auf. Unter den Ausgaben mußte ein bedeutend höherer Betrag für das Schulwesen eingesetzt werden: 10330 M. gegen 8860 M. im Vorj. Auch die Gehaltserhöhungen, worauf wir weiter unten noch zu sprechen kommen, verursachen einen größeren Aufwand. Insgesamt betragen die Einnahmen 16 903 Mark, die Ausgaben 51 550 M., sodaß also noch zu decken sind 34 647 M. Die Almendumlage ergibt 5211.24 M. und es sind durch Umlagen noch aufzubringen 29 436.76 M. Der Steuerfuß mußte infolge erhöhter Ausgaben von 60 auf 64 Prozent erhöht werden. An Steuern bringen auf: Grund- u. Häusersteuerkapitalien (3 641 240 Mark) 23 323 Mark, Gewerbesteuerkapitalien (185 700 M.) 1188 Mark, Einkommensteuerzuschläge (241 450 M.) 4635 M., Kapitalrentensteuerkapitalien (237 360 M.) 296 M. gleich 29 442 M. Es ergibt sich nach diesem Voranschlage der kleine Ueberschuß von 5.21 M. Der Gemeindevoranschlag wurde ohne weitere Debatte in namentlicher Abstimmung mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Gehaltserhöhung der Feldhüter.

Herr Bürgermeister Lehmann erklärt, daß der Gemeinderat beschlossen habe, das Gehalt der Feldhüter von 500 auf 720 M. pro Jahr zu erhöhen.

B.A.M. Heuchel hält dieses Gehalt noch zu niedrig und wünscht die Feldhüter auf die gleiche Gehaltsstufe mit den Polizeidienern gestellt. Die Anzeigegebühren sollen dann in die Gemeindekasse fließen.

Herr Bürgermeister Lehmann ist neben anderen Mitgliedern des Bürgerausschusses vorerst nicht für die Verwirklichung der Ausführungen Heuchels.

Weiter wird der Wunsch geäußert, daß die Feldpolizei besser gehandhabt werde.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag des Gemeinderats mit 48 gegen 3 Stimmen angenommen.

Festsetzung des Gehaltes des Sparkassenrechners Schäffer für das Jahr 1906.

Herr Bürgermeister Lehmann führt aus, daß bei Gründung der Sparkasse im vorigen Jahre beschlossen worden sei, da man ja den Umfang des Geschäftes nicht voraussehen könne, den Gehalt des Rechners erst am Schluß des Jahres festzusetzen. Bei der Sparkasse seien im ersten Jahre ihres Bestehens nahezu 200 000 M. eingezahlt und 615 M., verdient worden. Der Gemeinderat habe beschlossen, dem Rechner einen Gehalt von 400 Mark für das letzte Jahr zu zahlen, obwohl dieser Betrag zu der Arbeit des Herrn Schäffer in gar keinem Verhältnis stehe und eigentlich viel zu gering sei. Auch für das laufende Jahr soll die Gehaltsregelung offen gelassen und erst zu Anfang des nächsten Jahres endgültig erledigt werden.

G.-Rat Kling weist darauf hin, daß man es nur Herrn Schäffer zu verdanken habe, daß der große Umsatz erzielt worden sei. Im laufenden Jahre könne man auf einen bedeutend höheren Umsatz und ebensolchen Gewinn rechnen. Die Bezahlung für den Rechner sei nicht genügend.

B.-A.-M. Peter Schubach wünscht das Gehalt für den Sparkassenrechner von Jahr zu Jahr festgesetzt und heute bereits für das laufende Jahr.

B.-A.-M. Fleckenstein ist dafür, daß das Gehalt dem Reingewinn entsprechend in Prozenten festgesetzt werden soll.

Nach längerer Debatte wird die Vorlage des Gemeinderats mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

Erweiterung und Verbesserung der Ortsentwässerung und Aufnahme eines Kapitals bis zum Betrage von 8000 M.

Die gemeinderätliche Vorlage wurde nach langer Diskussion mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Damit war die Tagesordnung erledigt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. Februar 1907.

* **Die Erbgroßherzogin von Baden** kam Mittwoch mittag 5 Uhr 28 Min. von Luxemburg wieder in Karlsruhe an.

* **Zum Befinden der Kronprinzessin von Schweden.** Bei der Kronprinzessin von Schweden sind keine Fiebererscheinungen mehr aufgetreten, die katarrhalische Affektion ist in Rückbildung begriffen, die Rekonvaleszenz macht zwar nur langsame, aber andauernde Fortschritte. Die Kronprinzessin darf das Bett noch nicht verlassen, da die Kräfte infolge der Krankheit noch angegriffen sind. Der schwedische Leibarzt, Dr. Munthe, ist mit dem Verlauf zufrieden.

* **Handelshochschulkurse.** Der Verlauf der Vorlesungen im gegenwärtigen Wintersemester ist ein untrüglicher Beweis dafür, daß die Kurse einem tief wurzelnden Bedürfnisse entgegengekommen sind. Trotz der mancherlei Unbequemlichkeiten für die Hörer, ungeachtet der zahllosen Lockungen des Gesellschaftslebens und der Störungen, welche die Wahlkampagne im geregelten Gang der Vorträge verursacht hat, sind die einzelnen Vorlesungen und Uebungen heute, gegen das Ende des Semsters, noch genau ebensogut besucht, wie am Beginn desselben. Es hat sich danach bereits ein fester Stamm von Besuchern herausgebildet, dessen Existenz die günstige Fortentwickelung der Kurse gewährleistet. Für das Sommersemester ist wiederum eine Erweiterung des Unterrichtsprogramms vorgesehen. Geheimer Hofrat Dr. Gothein wird in seiner volkswirtschaftlichen Vorlesung auf die Nationalökonomie der Urproduktion und des Gewerbes übergehen und weiter einen Abend über Handelsgeschichte lesen. Eine Vorlesung des Professors Dr. Mathaen behandelt das aktuelle Thema der Uebersee- und Kolonialpolitik. Privatdozent Dr. Jaffé liest über die volkswirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert, Dr. Schwöbel über die Geographie Europas als Fortsetzung von Hettners Vorlesung über die Wege des Weltverkehrs, Stadtrechtsrat Dr. Erdel wird neben der Fortführung der Vorträge über das bürgerliche Gesetzbuch den Zivilprozeß, Privatdozent Dr. Verels das Wechselrecht und zwar sowohl in einer allgemeinen Vorlesung als in einem Uebungskurs behandeln. Sehr reichlich werden auch im übrigen die Fachkurse ausgestaltet sein. Bankdirektor Reiser wird die Uebungen über Banken und Börsen weiterführen. Neu hinzu treten ein Kurs über die Technik des Versicherungswesens von Direktor Dr. Barth, verkehrspolitische Uebungen unter Leitung des Mitglieds der Eisenbahndirektion Mainz, Regierungsrat Dr. Enders und ein gewerbepolitischer Fachkurs von Baurat Dr. Fuchs aus Karlsruhe, dem als Sozialpolitiker bekannten früheren Fabrikinspektor.

* **Die Wertzuwachssteuer.** Der Gemeinderat von Mülhausen i. Els. hat beschlossen, an den Landesausschuß und die Regierung ein Gesuch um Einführung der Wertzuwachssteuer in Elsaß-Lothringen zu richten. Begründet wird das Ge-

---

Gedanke, daß er ihr helfen und beistehen könne, beflügelte seine Schritte. Bald stand er auf der steinernen Veranda und klopfte gegen die Scheiben der Glastür. Er mußte es mehrmals tun, ehe es drinnen gehört wurde. Zögernd schob sich eine Gardine zur Seite. Die alte Köchin öffnete schließlich. Dabei erlosch eine der Lampen, und der Zylinder brach krachend in Stücke.

Als die Tür im Sturm aufflog und der durchnäßte große Mann eintrat, prallte die Alte schreiend zurück. Eilig drückte Hans die Tür wieder ins Schloß und riß die ihn unkenntlich machende Kappe vom Kopfe.

„Verzeihen Sie," sagte er auf Maria zutretend. „Der Gedanke war mir unerträglich, Sie bei diesem Unwetter hier oben allein zu wissen. Der Landrat meinte auch die Villen seien gefährdet, und ich denke doch, es ist nötig, daß Sie heute einen männlichen Beistand haben. Man kann nicht wissen, was noch kommt. Eine der großen Eichen fiel vorhin unmittelbar vor mir in Ihren Garten und drückte das Gitter so tief, daß ich ohne weiteres hindurch konnte."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die gefoppten Wetterauer.** In einer ganzen Reihe von Ortschaften des Kreises Büdingen waren in den Tagen vor Fastnacht großmächtige Plakate angeschlagen worden, worin der Ballonaufstieg der bekannten Luftschifferin Röthchen Paulus zu Frankfurt a. M. in der Gegend von Ortenberg angekündigt wurde. Als der Tag des Aufstiegs, der 9. Februar, gekommen war, strömten die braven Wetterauer von allen Seiten zu vielen Hunderten herbei, ja selbst vom hohen Vogelsberg herab kamen die Leute auf den Fuhrwerken und mit der Bahn herbei, das seltene Schauspiel in nächster Nähe zu beobachten. Sogar Schulen, wie die Gewerbeschule zu Büdingen, waren durch eine Anzeige im dortigen Kreisblatt mobil gemacht worden und herbeigeströmt. An der für den Aufstieg bezeichneten Stelle standen zwei mächtige Kisten, die jedenfalls den Ballon und die übrigen zum Aufstieg erforderlichen Requisiten enthielten. Mit höchstem Interesse staunte man die riesigen Kisten an, zumal ja doch noch nichts von der kühnen Aeronautin zu sehen war. Also wartete man geduldig. Aber zuletzt wurde auch den Geduldigsten das Warten zu lange. Man vermutete irgend einen Streich und öffnete endlich vorsichtig die Kiste. Doch was erblickte man hier. Die beiden Riesenkoffer enthielten nichts als eine Menge weißer und roter Papierfetzen.

— **Der Roman einer österreichischen Prinzessin.** Der Londoner „Daily Expreß" weiß aus Genf eine eigenartige Geschichte über die Entführung einer jungen österreichischen Prinzessin zu berichten. Im Hotel Bellevue stieg Anfang Dezember ein junges Paar ab, das sich als Baron Ferdinand v. Sauyni und Gemahlin eintrug. Drei Wochen lang lebte das junge Paar in der luxuriösesten Weise in Genf, als auf einmal ein Wiener Rechtsanwalt auftauchte, der die junge Dame zu überreden versuchte, mit ihm nach Wien zurückzukehren. Er hatte keinen Erfolg und mußte unverrichteter Sache wieder abziehen. Wenige Wochen später kam ein anderer Wiener Advokat, ein Doktor Fleischmann, nach Genf, der die junge Dame davon zu überzeugen wußte, daß eine schleunige Rückkehr nach der Donaustadt für sie das Richtige sei. Als die junge Dame abreiste, sickerte langsam das Gerücht in die Oeffentlichkeit, daß sie eine österreichische Erzherzogin war, die dem langweiligen Hofleben zu entspringen und dem Mann ihrer Wahl zu folgen beabsichtigt hatte. Gleich nach ihrer Rückkehr soll die lebenslustige, kleine Prinzessin gezwungen worden sein, den Schleier zu nehmen.

— **Seltsame Briefbeförderung.** Briefbeförderung durch Luftschiffe ist die neueste Einrichtung, die man im französischen Postbetriebe erproben will. Von den Offizieren der französischen Luftschiffer-Abteilung sind Briefe nach dem Pariser Kriegsministerium befördert worden, indem das Luftschiff über dem Gebäude Halt machte und dann ein an den Kriegsminister adressierter Brief aus dem Schiff herabgelassen wurde. Durch ihre Gläser beobachteten die Luftschiffer das Herabsinken des Briefes, und nachdem er in Empfang genommen worden war, fuhren sie wieder ab. Andere seltsame Briefbeförderungen sind vielfach durch die Not, die ja erfinderisch macht, hervorgerufen worden. So bedient man sich bei der Beförderung von Briefen nach den Tonga-Inseln im Stillen Ozean einer sehr ingeniösen Methode. Diese Inseln, nämlich die von gefährlichen Felsen und furchtbaren Brandungen umgeben sind, machen den Schiffen ein Anlegen sehr schwierig und häufig ganz unmöglich, sodaß bei gewöhnlicher Beförderung die Bewohner sehr lange Zeit bisweilen ohne Briefe sein müßten. Um dies zu verhindern, ist der Dampfer, der die Post bei sich führt, mit Raketen ausgerüstet, mit deren Hilfe Briefe über den gefährlichen Gürtel des Meeres an der Küste hin auf das Land geschleudert werden. Die Bewohner von St. Kilda stehen während des Winters in keiner Verbindung mit dem Festlande und sie bedienen sich daher zur Beförderung ihrer Briefe kleiner Boje von besonderem Aussehen. Diese werden dann ins Meer geworfen und von den Strömungen ans Festland getragen, wo sie am Land gespült, von dem ersten Vorübergehenden aufgenommen und nach der nächsten Postanstalt gebracht werden. Eine Art schwimmender Postanstalt, aus einer bemalten Tonne bestehend, ist mit Ketten an den Felsen des äußersten Punktes von Feuerland befestigt. Dieser sonderbare Briefkasten, der unter dem gemeinsamen Schutze aller Völker steht, wird von jedem vorbeifahrenden Schiffe geleert, indem man ein Boot dahin aussendet. Von einer ganz eigenartigen Briefbeförderung erzählt der englische Kriegskorrespondent J. A. O'Shea in seinen „Blättern aus dem Leben eines Spezialberichterstatters". Während der Belagerung von Metz wollte Bazaine eine Botschaft durch die Linien des Feindes hindurchsenden. Ein wagemutiger junger Mann fand sich zu dieser Tat bereit, und damit der Brief nicht in die Hände des Feindes fallen könne, ließ er sich einen Zahn ziehen und an dessen Stelle einen künstlichen einsetzen, der eine Höhlung hatte. In dieser Höhlung nun wurde in einer kleinen Hülle eine Zifferndepesche untergebracht, die auf photographischem Wege zu mikroskopischer Winzigkeit verkleinert worden war. Dann verließ der Mann als Bettler verkleidet die Stadt, wobei die Posten blind nach ihm schießen mußten, als wenn er fliehe. Er wurde von den Deutschen gefangen genommen, dann aber wieder losgelassen und richtete seine Botschaft glücklich aus. Als Rochefort wegen seiner scharfen Angriffe auf das zweite Kaiserreich in Belgien seine Zuflucht hatte suchen müssen, fand er Mittel und Wege, sein streng verbotenes Blatt „Die Laterne" doch nach Frankreich gelangen zu lassen. Er soll damals seine Zeitung in den hohlen Gipsbüsten des Kaisers und der Kaiserin nach Frankreich eingeschmuggelt haben, die von Belgien aus über die Grenze gesandt wurden.

MARCHIVUM

suchen u. a. damit, daß im Jahre 1910 gemäß Reichstagsbeschluß das Oktroi auf Lebensmittel in Wegfall kommt und deshalb jetzt schon daran gedacht werden müsse, den Städten mit Oktroi neue Einnahmequellen zu erschließen. Dem Gesuch ist ein ausführlicher Gesetzesvorentwurf beigegeben, der sich im großen und ganzen an bestehende ähnliche Steuergesetze anderer Länder anlehnt. Die Petition wird allen Stadtgemeinden mit der Bitte um Unterstützung zugestellt werden.

* **Eine Umlageerhöhung von 40 auf etwa 50 Pfennige** wird sich, wie unser Karlsruher Bureau schreibt, in der badischen Residenz nötig machen, da mit der Steigerung der Ausgaben die der Einnahmen nicht Schritt gehalten hat. Die Einnahmen haben sogar rückschreitende Tendenz in einzelnen Positionen gezeigt, so die Einnahmen des Gaswerks, des Rheinhafens und auch die aus den Verbrauchssteuern, nicht zuletzt infolge der Fleischteuerung! Bis heute läßt der städtische Voranschlag keine Hoffnung auf ein freudigeres Ergebnis zu, vielleicht daß der endgültige Voranschlag doch noch eine geringere Steigerung des Umlagefußes als um 10 Pfennige zuläßt. Die Karlsruher Lokalpresse vertröstet die Bevölkerung mit dem Hinweis auf Mannheim, das auch die Umlage von 49 auf 54 Pfg. erhöhen wolle.

* **Das Ende der D-Züge.** Die Fahrpläne der deutschen Eisenbahnen erhalten durch die Einführung des neuen Personentarifs am 1. Mai eine etwas veränderte Gestalt. Aus dem ersten Entwurf des Sommerfahrplans der Badischen Staatsbahnen sind die D-Züge vollständig verschwunden. Selbstverständlich werden die Züge mit Korridor noch wie vor gefahren, wie dies in Süddeutschland und in anderen Ländern schon immer ohne besondere Ankündigung geschehen ist. Da alle Einzelheiten des künftigen Tarifs zwischen den deutschen Eisenbahnverwaltungen vereinbart sind, so muß man erwarten, daß die Bezeichnung D-Zug auch aus dem Fahrplan der anderen Netze verschwindet. Man wird diese Angabe in den Fahrplänen ungern vermissen. Für die Benutzung der Speise- und Schlafwagen etc. ist es von Belang zu wissen, ob man auch während der Fahrt von einem Wagen zum andern gelangen kann oder nicht. Viele Fahrgäste ziehen die D-Züge so unbedingt vor, daß sie Nachzüge, wenn es irgend geht, vermeiden. Es dürfte sich deshalb empfehlen, die Angabe in den Fahrplänen zu belassen. Man könnte etwa das D der Nummer des Zuges nachsetzen und sagen „Schnellzug 38 D".

* **Schneebeobachtungen.** Der Schnee hat sich in der verflossenen Woche gesetzt, so daß am Schluß etwas kleinere Höhen gemessen worden sind, als am Anfang. Am Morgen des 9. Februar (Samstag) sind gelegen in Furtwangen 97, in Dürrheim 24, in Stetten a. k. M. 40, in Heiligenberg 64, in Zollhaus 65, beim Feldberger-Hof 185, in Titisee 92, in Bonndorf 47, in Höchenschwand 94, in Bernau 98, in Gersbach 134, in Todtnauberg 122, in Todtnau 90, in St. Märgen 135, in Kniebis 122, in Breitenbrunnen 101, in Herrenwies 87, in Karlsruhe 5, in Kaltenbronn 90, in Tiefenbronn 15, in Krautheim 5, in Strümpfelbrunn 29, in Elsenz 6 und in Buchen 7 Zentimeter.

* **Exequaturerteilung.** Nachdem dem zum Vizekonsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannten Herrn Josef H. Leute namens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, ist der Genannte zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

* **Lingg von Linggenfeld.** Der Edelmut eines Badensers wird in diesen Tagen von der Bürgerschaft einer ganzen Stadt im ehemaligen Kurhessen gefeiert. Es handelt sich um Hersfeld, eine alte Stadt, die 743 von Lullus, einem Schüler Bonifatius, gegründet wurde und als „deutsches Karlsbad" einen berechtigten Ruf genießt. Am 24. Dezember 1806 kam eine Kompagnie eines italienischen Infanterieregiments nach Hersfeld. Bei dieser Gelegenheit entspann sich ein Streit zwischen einem der italienischen Soldaten und einem Bürger, in welchem ein Italiener getötet wurde. Nach längeren Untersuchungen und Verhandlungen seitens des französischen Militärgouverneurs in Cassel rückte am 9. Januar 1807 eine französische Strafkolonne unter General Barbot in Hersfeld ein, zog aber, nachdem wegen jener Bestrafungen erfolgt waren, am 13. Januar weiter und ließ nur der Oberstleutnant Lingg mit einem Bataillon badischer Jäger in Hersfeld zurück. Doch schon am 26. Januar kam Barbot mit seinem Korps zurück, nahm neue Erpressungen vor und ließ einen Bürger standrechtlich erschießen. Am 19. Februar endlich überreichte Barbot dem Magistrat eine Order des Kaisers Napoleon, nach welcher die Stadt in der Mitte und an vier Seiten angezündet, in Feuer aufgehen, zuvor aber von den Soldaten ausgeplündert werden sollte. Die Vollziehung des Befehles wurde dem Oberstleutnant Lingg übertragen, der, während Barbot mit seinen Truppen abzog, seine versammelten Badenser antreten ließ und die kaiserliche Order verlas. Hierauf wandte er sich an seine Leute: „Soldaten! Der Befehl zur Plünderung ist gegeben. Sie ist jedem von Euch erlaubt. Wer dazu Lust verspürt, der trete vor und melde sich, — ich hoffe aber nicht, daß ich in Zukunft eine Schar von Räubern statt braver Deutscher befehligen soll!" Ringsum tiefe Stille, nicht ein Mann rührte sich. Nochmals dieselbe Aufforderung, aber wiederum dieselbe Ruhe, dasselbe Schweigen. Regungslos steht das wackere badische Bataillon. Auch nicht einer rührte sich. Da ging es wie ein Leuchten über das Gesicht des braven Offiziers und aus seinem Munde erscholl der Kommandoruf: „In Kolonnen formiert! Marsch!" Und fort ging der Marsch nach Vacha. Vier alleinstehende Häuser waren dem Feuer übergeben worden, die bis auf den Grund niederbrannten. In einem Alter von 76 Jahren starb Lingg am 21. Januar 1842 zu Mannheim als badischer Generalleutnant, von dem in seine Staaten zurückgekehrten Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen in den Adelsstand erhoben und mit dem Großkreuz des Ordens vom goldenen Löwen geschmückt. Sein damaliger Landesherr hatte ihm den ehrenden Beinamen „Der Mann von Hersfeld" gegeben, unter dem er auch von Dichtern vielfach besungen wurde. Die Stadt Hersfeld ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger und hängte sein Bildnis im Zimmer des Bürgermeisters und im Sitzungssaale der Stadtverordneten auf, auch errichtete sie ihm 1890 auf dem nach ihm benannten Platze ein schönes Denkmal. Jetzt aber rüstet sie sich, die 100jährige Wiederkehr jenes denkwürdigen Tages feierlich zu begehen durch Festgottesdienst in den Kirchen aller Konfessionen, Schulakte, Feier am Denkmal, Aufführung eines Festspiels und einen Festkommers. Auch der einzige noch lebende Nachkomme Linggs ist zu der Feier geladen. Wir Badenser aber freuen uns unseres vielgefeierten Landsmannes und sind stolz auf den Mann von Hersfeld!

* **Evangelischer Bund.** Am kommenden Sonntag, 17. Febr., abends 8 Uhr, veranstaltet der Zweigverein in Rheinau im dortigen Saalbau (Scherer) einen Familienabend, verbunden mit einem Lichtbilder-Vortrag über „Europäische Kolonien in Afrika". Am Nachmittag, 4½ Uhr, findet im gleichen Saale für Kinder gleichfalls eine Vorführung von Lichtbildern statt, die „deutschen Märchen" darstellend. Die Mitglieder des hiesigen Hauptvereins sind zu beiden Veranstaltungen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst eingeladen.

* **Auf freien Fuß gesetzt** wurde wieder der vorgestern von neuem festgenommene Einkassierer Appel von der „Volksstimme", der Verantwortliche der konfiszierten Karnevalszeitung „Der Schnupftabak", gegen Stellung einer Kaution von 1000 Mark.

* **Mutmaßliches Wetter** am 16. und 17. Febr. Bei vorherrschend westlichen Winden sind bei uns vereinzelte Schnee- und Regenfälle eingetreten. Am Samstag und Sonntag wird sich dieser Witterungscharakter im allgemeinen fortsetzen, doch werden die Niederschläge bald aufhören.

Polizeibericht vom 15. Februar 1907.

Ueberfahren wurde ein verheirateter Monteur von einem zu rasch um die Straßenecke Q 5, 1 einbiegenden Milchfuhrwerk. Er erlitt Quetschungen am linken Bein und Hautabschürfungen.

Ein lediger Taglöhner von hier sprang gestern Nacht in der Nähe des Mühlauhafens von der Leiter einer Ramme, die umzufallen drohte, aus einer Höhe von etwa 6 Meter herab auf den Boden und zog sich dabei so starke Verstauchungen an Armen und Beinen zu, daß er mittelst Sanitätswagens ins Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Diebstahl und Körperverletzung. Am 12. d. M., abends 8 Uhr, wurde vor der Wirtschaft R 4, 7 ein Mann von 2 Masken angefallen und seiner Uhr beraubt. Die Uhr hat weißes Zifferblatt, Sekundenzeiger, silbernes Gehäuse, im Rückdeckel innen die Nr. 2847, außen das Monogramm J. H. Beschreibung der Täter: Der eine ist 22—25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, untersetzt, hat dickes Gesicht und war als Sackträger maskiert (blaue Bluse, helle englisch-lederne Hose, schwarze Zipfelklappe), der andere ist 20—22 Jahre alt, 1,65 Meter groß, schlank, war als Harlekin maskiert und trug rote hohe Kopfbedeckung. Der zweite Täter erhielt bei der Rauferei einen ziemlich erheblichen Messerstich in Arm oder Brust. Er hat seinen Komplizen mit „Amon" angeredet. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

Aus dem Grossherzogtum.

ir. Sandhofen, 14. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner heutigen Sitzung das Normativ für die Abgabe von Gas an Privatkonsumenten. Der Gaspreis schwankt je nach der Jahreszeit zwischen 16 und 20 Pfg. Die Mietpreise für die Gasuhren betragen je nach der Flammenzahl 25—60 Pfg. Als Betriebsleiter des Gaswerks wurde ein Herr Arbelger angestellt. (Ausführlicher Bericht folgt.)

o.c. Karlsruhe, 14. Febr. **Der wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft befindliche Rechtsanwalt Hau wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes an die Universitätsklinik in Freiburg verwiesen und Professor Dr. Hocke als Sachverständiger mit der Begutachtung des Geisteszustandes Hau's beauftragt.**

* Pforzheim, 14. Febr. Am Montag und Dienstag tagte das Preisgericht für den von der Stadtverwaltung Pforzheim ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung eines Bebauungsplans für das Stadtgebiet Pforzheim. Es waren 51 eingegangene Entwürfe zu beurteilen. Das Preisgericht erkannte den 1. Preis in Höhe von 3000 Mark dem Entwurf: „Schwarzwaldpforte", Verfasser: Stadtgeometer Neuweiler-Stuttgart, zu. Der 2. Preis (2000 M.) wurde dem Entwurf „Fortschritt", Verfasser: Th. Langenberger-Freiburg, zuerkannt. Zwei Preise von je 500 M. erhielten dann noch die Entwürfe „Geländewellen", Verfasser: Stadtgeometer Bayer-Stuttgart und „P", Verfasser: Stadt-Ingenieur Mürtel-Frankfurt a. M.

* Offenburg, 14. Febr. Unter dem Verdachte, den kürzlich gemeldeten Einbruch im hiesigen Amtsgerichtsgebäude verübt zu haben, wurde nach dem „O. B." ein Aktuar von hier verhaftet.

* Waldshut, 14. Febr. Während im ganzen Bezirk die Fastnacht ohne nennenswerte Vorkommnisse vorübergegangen ist, ist es in dem benachbarten Horheim zu einer ernstlichen Messeraffaire gekommen, bei welcher einige Beteiligte lebensgefährliche Verletzungen davontrugen. Auswärtige Arbeiter kamen im „Hirschen" wegen Verweigerung des Tanzgeldes mit Einheimischen in Streit. Die Raufbolde nahmen vor der Wirtschaft Aufstellung und drohten jeden niederzustechen, der die Wirtschaft verlasse. Trotzdem die Einheimischen gemeinsam die Wirtschaft verließen, wurden sie von den umherlagernden Rowdies überfallen und mit Messern traktiert. Fünf Personen wurden lebensgefährlich verletzt; von den Tätern sind bereits drei verhaftet, von den übrigen sind einige bereits über die Schweizer Grenze geflüchtet.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Gestorben ist in der Klinik in Heidelberg der Landwirt Büchner von Altlußheim, der seinerzeit seinen einzigen Sohn im Jähzorn erschoß. — Im Talhaus bei Schwetzingen brach Mittwoch nachmittag bei Herrn Fischer „zur Jägerlust" Feuer aus, dem die Scheuer zum Opfer fiel. Das Vieh und die Fahrnisse konnten gerettet werden. — In Wiesloch schied die älteste Person des Städtchens, Witwe Franziska Fellhauer, aus dem Leben. Die Verstorbene war am 15. Mai 1813 geboren und hätte demgemäß in Kürze das 94. Lebensjahr erreicht. Sie konnte bis vor wenigen Wochen noch ganz ordentlich lesen und war nur zwei Tage eigentlich krank. Nunmehr marschiert der 91jährige Schlosser Lamade an der Spitze der „alten Garde". — Dieser Tage wurde in Walldorf der 66 Jahre alte Simon Klein auf der Straße von einem hinter ihm herfausenden Schlitten umgefahren und schwer verletzt. Der alte Mann, dem von den Insassen des Schlittens nicht rechtzeitig zugerufen wurde, zur Seite zu gehen, hat mehrere Rippen und das Nasenbein gebrochen, ein Auge und eine Hand ist bedeutend verletzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Flomersheim, 13. Febr. Bei Erdarbeiten an der „Burgruine Weilerstein" neben der protestantischen Kirche stießen die Arbeiter auf sechs menschliche Skelette. Bei einem davon befand sich eine tadellos erhaltene Ausrüstung, die an die Zeit der Römer erinnert. Auf dem Schwert stehen in goldgravierten Buchstaben die Worte: „Wir kämpfen treu für unsere Sache; wehe dem der sich diesem Schwert entgegenstellt." Die Funde sollen dem Frankenthaler Altertumsverein überwiesen werden.

* St. Ingbert, 14. Febr. Am 20. Januar wurden in der Schafgasse 40 M. gestohlen. Acht Tage später fand man in einer Zündholzschachtel vor der Türe 15 M. und weitere 14 Tage später 10 M. nebst einem Zettel mit folgender Aufschrift: „Räche dich nicht an anderen Leuten, habe das Geld notwendig gebraucht, in vier Wochen bringe Rest."

☞ Darmstadt, 13. Febr. Ein Einbrecher in Maske hat am Dienstag Nachmittag hier eine verheiratete Frau, deren Mann als Buchhalter hier in Stellung ist u. nicht zuhause war, überfallen, mit einem Tuch geknebelt und beraubt. Er war in völlig unkenntlicher Maske und schellte als der Mann kaum nach dem Bureau gegangen war, an dem Abschluß. Bei dem Oeffnen trat er sofort auf die ahnungslose Frau zu, hielt ihr den Mund zu und steckte ihr einen Knebel in den Mund, um sie am Schreien zu verhindern. Er band ihr dann mit einem mitgebrachten Strick die Hände auf den Rücken und legte sie auf die Erde, worauf er mit den Schlüsseln die Kommode durchsuchte. Er fand an Bargeld ca. M. 100, die er ebenso wie eine Uhr mitnahm, doch hängte er die Uhr auf dem Vorplatz wieder an das Treppengeländer. Man hat von dem frechen Räuber keine Spur, denn die geknebelte Frau wurde erst lange danach aufgefunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Da mehr als ein Drittel des Singchors erkrankt ist, mußten die Proben zur „Stummen von Portici" unterbrochen werden. Die Oper kann nun erst am Donnerstag nächster Woche neu einstudiert herauskommen. Am Sonntag kommt dafür „Mignon" zur Aufführung und wird darin Herr Hans Copony vom Stadttheater zu Magdeburg die Partie des „Wilhelm Meister" singen.

Hochschulnachricht. Geh. Rat Prof. Dr. Ferd. Adolf Kehrer in Heidelberg feiert am 16. Febr. seinen 70. Geburtstag. In Rheinhessen geboren, war er in Gießen Projektor und Privatdozent für Anatomie und Physiologie, von 1879—1881 Ordinarius der Geburtshilfe und Direktor der Universitäts-Frauenklinik. Seit 1881 wirkte er in gleicher Eigenschaft in Heidelberg, bis ihn im Herbste 1902 ein schweres Augenleiden zum Rücktritt veranlaßte. — Aus Tübingen wird berichtet: Der frühere Professor der klassischen Philologie Dr. E. v. Herzog feiert hier am 19. ds. sein goldenes Doktorjubiläum. — Aus dem Leben des gestern verstorbenen Kurators der Universität Bonn, Geheimrat Dr. v. Rottenburg, sind folgende Daten von Interesse: Franz Johannes v. Rottenburg, geboren am 16. März 1845 in Danzig, studierte von 1862 bis 1865 in Heidelberg und Berlin Rechts- und Staatswissenschaften, arbeitete dann am Berliner Stadtgericht und beim Kammergericht, wurde 1870 Assessor, nahm Ende 1872 seinen Abschied aus dem Justizdienst und lebte bis 1876 in London, wo er sich mit staatsrechtlichen Studien beschäftigte. Im März 1876 trat er in das Auswärtige Amt in Berlin ein und wurde im Herbst 1881 als vortragender Rat in die Reichskanzlei berufen. Im Februar 1891 wurde v. Rottenburg als Unterstaatssekretär in das Reichsamt des Innern versetzt. 1896 schied er als Wirkl. Geh. Rat mit dem Titel Exzellenz aus dem Reichsdienst und wurde Kurator der Universität Bonn. Außer einer Schrift „Vom Begriff des Staates" veröffentlichte er anonym mehrere Aufsätze über den französischen Ultramontanismus und über die französische Revolution.

Die große Berliner Kunstausstellung soll am 27. April eröffnet werden und bis zum 23. September dauern.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Frankfurter Bombenfund.

* Frankfurt, 14. Febr. Die Untersuchung des nach der Hanauer Pulverfabrik gesandten kugelähnlichen Gegenstands, der in einem Abteil zweiter Klasse des Wiesbadener Personenzugs Mittwoch Abend gefunden wurde, hat ergeben, daß es sich um eine wirkliche Bombe handelt, die mit gefährlichen Sprengstoffen gefüllt war. Die Kugel wurde in Hanau mit der Vorsicht, die man in solchen Fällen anwendet, geöffnet oder vielmehr gesprengt, und man fand, daß sie mit Schwarzpulver und Shrapnells gefüllt war. Ein Zünder wurde bis jetzt nicht gefunden. Die Kugelwand ist 10 Millimeter dick und hatte eine Oeffnung, die durch eine Schraube tief verschlossen war. Ueber dieser Schraube befand sich zu ihrer Verdeckung ein Bleiguß. Der Eigentümer des bei der Bombe im Abteil gefundenen französischen Bädekers ist mit dem Bombenbesitzer nicht identisch; es ist ein Franzose, der den Verlust des Buches schon vorher gemeldet hatte. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach dem bis jetzt unbekannten Besitzer des gefährlichen Gepäckstücks.

Zur Arbeiterbewegung.

* Hamburg, 14. Febr. Eine von zweitausend Schauerleuten besuchte Versammlung beschloß einstimmig, die Forderung der Arbeitgeber, Nacht- und Sonntagsarbeit zu leisten, abzulehnen.

Von der Maulwurfsarbeit des Zentrums.

* Berlin, 14. Febr. Unter „Vermischtes" schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." folgendes: Unter der Spitzmarke „Rücktritt des Fürsten Bülow?" verbreiten einige Zentrumsblätter die Meldung, daß Anstalten zu einer „nicht vorübergehenden" Uebersiedelung des Reichskanzlers nach Rom getroffen würden. Diese Blätter scheinen das durch die Anforderungen des Wahlkampfes gestörte Gleichgewicht noch nicht wiedergefunden zu haben. Jetzt bedarf es doch solcher Mittelchen nicht mehr.

Das Trennungsgesetz.

* Paris, 14. Febr. Senat. Bei der Generaldiskussion über den Gesetzentwurf betreffend Aufhebung der Vorschrift, daß öffentliche Versammlungen anzumelden sind, erklärte sich Maurice Faure im Namen der demokratischen und sozialistisch-radikalen Linken für Aufhebung dieser Bestimmung, aber für Beibehaltung der übrigen Vorschriften des Gesetzes von 1881, welche bis jetzt die öffentliche Ordnung gesichert hätten. Le Provost de Launay (Rechte) und Fayard (Progressist) bekämpfen die Vorlage. Der Berichterstatter Lintilhac meint, daß das Gesetz zur Beruhigung der Gemüter beitragen werde. Minister Briand erklärt, die Vorlage atme den Geist der Versöhnung und Beruhigung; er werde von dem Grundsatz nicht abweichen, daß der Zwang zur Anmeldung von Versammlungen abgeschafft werden müsse. Er ersuche den Senat, an der Vorlage nichts zu ändern. (Lebhafter Beifall.) — Der Senat tritt in die Beratung der einzelnen Artikel ein und nimmt die Hälfte des Artikels 2 an; der übrige Teil der Vorlage wird an die Kommission zurückverwiesen. Die Sitzung wird darauf aufgehoben.

* Paris, 14. Febr. Kultusminister Briand stattete heute vormittag dem Ministerpräsidenten Clemenceau einen Besuch ab.

* Paris, 14. Febr. Gegenüber den von mehreren Blättern verbreiteten Gerüchten erklärt eine offiziöse Note, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Clemenceau und dem Kultusminister Briand keinerlei Zwist besteht.

* Rom, 14. Febr. Der „Osservatore Romano" bespricht die im „Echo de Paris" veröffentlichten Vorschläge Briands und sagt, wenn sich dieselben bestätigen, so könne man darüber nur eine gewisse Genugtuung aussprechen, denn, wenn die Informationen des „Echo de Paris" genau den Absichten Briands entsprächen, so könne man annehmen, daß eine der schwerwiegendsten Fragen des gegenwärtigen Konflikts einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde. Der „Osservatore Romano" gibt zu, daß auf Grund der von Briand gefundenen neuen Formel zwei von den Bischöfen erstrebte Ziele erreicht wurden, nämlich die Fortdauer der Ausübung des Kultus und die Bewahrung der Ausübung desselben vor der Einmischung einer weltlichen Macht. In dieser Beziehung könne das Land wenigstens den Frieden erhalten und die Kirche würde die gesicherte Freiheit des Kultus und die Achtung vor den Gotteshäusern wiedererlangt haben.

Der Faustkampf für das Frauenstimmrecht.

* London, 14. Febr. Die gestern verhafteten Frauenstimmrechtlerinnen sind vom Polizeigericht zu Geldstrafen bis zu Pfund Sterling 40 oder Gefängnis bis zu 1 Monat verurteilt worden. Fast alle entschlossen sich auf Annahme der Gefängnisstrafe.

Die irische Frage.

* London, 14. Febr. Minister Birrell hat an das Unterhaus die offizielle Mitteilung gelangen, daß er einen Bill einzubringen beabsichtige, die die Bezeichnung trägt: „Bill zur Einführung eines irischen Rates". Dies bestätigt die bei manchen bestehende Annahme, daß die Regierung die Einsetzung einer irischen Ver-

MARCHIVUM

tretung mit gewissen Verwaltungsbefugnissen plane. Es heißt, der ursprüngliche Entwurf sah einen Rat vor, in welchem die Zahl der gewählten Vertreter ganz zurücktrat gegen die ernannten, dieser Vorschlag sei aber offenbar von den nationalistischen Führern als zwecklos betrachtet worden. Die Regierung, so wird jetzt berichtet, erwäge die Einführung eines Rates, in welchem das repräsentative Element vorwiege oder doch beträchtlich sei, doch sei das genaue Verhältnis noch nicht festgesetzt. Eine andere schwerwiegende Frage ist das Maß finanzieller Befugnisse, das dem zu schaffenden irischen Rat zu übertragen ist, aber über diesen besonders kritischen Punkt ist noch nichts bestimmtes bekannt.

Die englische Kanalflotte.

* London, 14. Febr. Von zuständiger Seite wird erklärt, Admiral Lord Beresford habe bereits im September bedingungsweise das Kommando über die Kanalflotte akzeptiert. Seit dieser Zeit habe er mit der Admiralität über die Stärke der Flotte und andere Bedingungen verhandelt. Die Meinungsverschiedenheiten seien jetzt in befriedigender Weise beigelegt. Eine tatsächliche Ablehnung des Kommandos seitens Lord Beresfords sei nicht erfolgt. Die Stärke der Flotte bleibt, was die Zahl betrifft, in der geplanten Weise bestehen. Jedoch wird die Flotte in sich viel stärker sein, als sie es zur Zeit der Kommandoübernahme seitens des Admirals Wilson war. Ueberdies soll die Heimatsflotte zu Manöverzwecken in gewissen Jahreszeiten mit der Kanalflotte unter dem Kommando von Lord Beresford vereinigt werden. Die gestrige Mitteilung über die Beresford-Angelegenheit bezog sich offenbar auf einen früheren Stand der Verhandlungen.

Ein Mord in Marokko.

* Tanger, 14. Febr. (Agence Havas.) Ben Mansur, der frühere Kalifa Raisulis, wurde heute vor dem spanischen Konsulat von einem jungen Eingeborenen, über dessen Persönlichkeit nichts näheres bekannt ist, ermordet.

Von Augenzeugen werden über die Ermordung Ben Mansurs nachfolgende Einzelheiten berichtet: Auf dem Wege zwischen der portugiesischen Gesandtschaft und dem spanischen Konsulatsgebäude, das in einer dicht bewohnten Vorstadt in unmittelbarer Nähe der Stadt liegt, wurde Ben Mansur von einigen Eingeborenen, die ihm dort aufgelauert hatten, vom Pferde gerissen und niedergemacht. Vier Reiter, die ihn begleiteten, ergriffen beim ersten Angriff sofort die Flucht, dasselbe taten die Mörder nach Vollbringung der Tat. Ihr Anführer Naguin, ein unter spanischem Schutze stehender Marokkaner, begab sich zuerst in das spanische Konsulat und dann nach der Kasbah, um sich selbst zu stellen. Er hat persönliche Streitigkeiten mit Ben Mansur gehabt, durch die er zu der Tat veranlaßt worden sein dürfte.

Kein Krieg in Mittelamerika.

* Washington, 14. Febr. Präsident Roosevelt erhielt von den Präsidenten von Honduras und Nicaragua Depeschen, in welchen auf die gemeinsame Note der Vereinigten Staaten, Mexikos und Guatemalas die Antwort erteilt wird, beide Präsidenten erklärten sich bereit, in ein Schiedsgericht zu willigen.

---

* Karlsruhe, 14. Febr. Der engere Ausschuß der Deutschen Volkspartei Badens tritt am nächsten Sonntag, den 17. ds. Mts., um 3/4 4 Uhr nachmittags hier zusammen.

* Kelheim, 14. Febr. Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Kelheim wurde Unterbirler (Ztr.) gewählt.

* Dresden, 14. Febr. Eine Versammlung Nationaler Studenten der Technischen Hochschule beschloß, die Ermittelung der russischen Studenten, die an der sozialdemokratischen Wahlagitation beteiligt waren, selbst in die Hand zu nehmen.

* Hannover, 14. Febr. Die städtischen Kollegien bewilligten 2000 M. für die Hinterbliebenen der Verunglückten zu Reden.

* Berlin, 14. Febr. In der heutigen Bundesratssitzung fanden die Anträge des vierten Ausschusses, betreffend: a) den Entwurf des Gesetzes betreffend die Herstellung von Zigarren in der Hausarbeit, b) den Entwurf der Kaiserlichen Verordnung betr. die Ausdehnung der §§ 135 bis 139 b der Gewerbeordnung auf die Werkstätten und die Tabakindustrie, c) den Entwurf von Bestimmungen, betr. die Einrichtung und den Betrieb zur Anfertigung von Zigarren in bestimmten Anlagen, Zustimmung.

* Kiel, 14. Febr. Die hiesigen Blätter melden, daß das Entlassungsgesuch des Oberpräsidenten von Dewitz, der sich seit zwei Monaten wegen eines Beinenleidens in der hiesigen akademischen Heilanstalt befindet, genehmigt worden ist.

* Posen, 14. Febr. Weil der Schulstreik stetig zurückgeht und die Agitatoren einen Mißerfolg befürchten, versuchen sie jetzt die Regierung und die Deutschen durch die Drohung mit einem Streik der Landarbeiter einzuschüchtern. Dies Manöver ist indes allzu durchsichtig.

* Budapest, 14. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses berichtete Handelsminister Franz Kossuth über die gestohlenen Akten, welche nur die seit Jahrzehnten bestehenden üblichen Verträge zwischen der Staatsbahnverwaltung und den Administrationen der Zeitungen betreffend die Veröffentlichung der Fahrpläne enthielten. Es sei unmöglich, diese Verträge als Bestechung anzusehen, denn es handle sich nur um den Preis für die Veröffentlichung von Inseraten und um Gewährung von Reisestipendien für die verdienten Publizisten. Die Aktenstücke würden vollinhaltlich veröffentlicht werden. Kossuth gibt seinem Bedauern Ausdruck, daß die Skandalsucht sich dieser Aktenstücke bemächtigt habe, obgleich sie keinerlei geheimnisvolle oder tadelnswerte Handlungen der Regierung berühren. Die Erklärung des Ministers wurde mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen.

* Budapest, 14. Febr. Die zur Koalition gehörige Volkspartei hat in einer Parteikonferenz eine gegen den neuen Justizminister gerichtete Erklärung abgegeben, weil dieser vor verschiedenen Deputationen bezüglich der uneingeschränkten Wahrung der Preßfreiheit Aeußerungen gemacht habe, die dem Programm seines Vorgängers widersprechen.

* Budapest, 14. Febr. Der Abgeordnete Lengyel setzt seine Kampagne fort und erklärt, die von Kossuth heute unterbreiteten Verträge enthielten freilich nichts unkorrektes, doch behaupte er, daß außer den aufgeführten ordnungsmäßigen Kosten hohe Beträge außerhalb des Budgets ohne Kontrolle des Staatsrechnungshofes verausgabt wurden. Er fordere Kossuth auf, dieser Behauptung unter Ehrenwort zu widersprechen. Wie das Ungarische Korrespondenz-Bureau mitteilt, ist auch das Blatt, in welchem Lengyel seine Kampagne gegen die angebliche Korruption führt, in den Verträgen mit einem Insertionspauschquantum von 5000 Kronen aufgeführt.

* Paris, 14. Febr. Durch ein Dekret, welches das Amtsblatt am 15. Februar veröffentlicht, wird die Institution der Marinepfarrer abgeschafft.

* Paris, 14. Febr. Kultusminister Briand ernannte die Schauspielerin Sarah Bernhard zum Professor am Konservatorium, um die vom Ordensrat der Ehrenlegion gegen die geplante Dekorierung erhobenen Bedenken zu beseitigen.

* Paris, 14. Febr. Die Academie Francaise wählte heute den Dramatiker Maurice Donnay und den Historiker Marquis de Segur zu Mitgliedern.

* Rennes, 15. Febr. Bei der gestern erfolgten behördlichen Räumung des kleinen Seminars St. Meenn kam es zu stürmischen Auftritten. Die Räumung war erst durchzuführen, nachdem militärische Hilfe herangezogen, eine Verbarrikadierung entfernt und die Türen gewaltsam geöffnet worden waren. Die Lehrer mußten gewaltsam aus der Schule entfernt werden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter auch ein Magistratsbeamter.

* Rom, 14. Febr. Die Kammer nahm mit 231 gegen 87 Stimmen das Budget des Ministeriums des Innern an. In parlamentarischen Kreisen mißt man dieser Abstimmung eine hohe politische Bedeutung bei.

* Bologna, 14. Febr. Der Zustand des vor einigen Tagen erkrankten Dichters Carducci ist bedenklich geworden.

* London, 14. Febr. Die Polizei gibt bekannt, daß hier am vorigen Samstag in der Wohnung eines Herrn Myers in Bancroft Road (Mile End) Banknoten und Wertpapiere im Gesamtwerte von 6437 Pfund Sterling gestohlen worden sind. Man nimmt an, daß das gestohlene Gut nach Deutschland geschafft worden ist. Von den Wertpapieren ist bisher nichts zum Vorschein gekommen und es ist eine Mitteilung nach Deutschland ergangen, in der das Publikum vor dem Ankauf gewarnt wird.

* Christiania, 14. Febr. Heute ist hier aus Australien die Nachricht eingetroffen, daß das Expeditionsschiff „Cattrine" einer norwegischen Walfischexpedition nach dem südlichen Eismeer unter dem Schiffsreeder Bull am 4. Dezember bei den unbewohnten Crozetinseln, westlich der Kerguelen, gestrandet sei. Das Schiff ist wrack, die Ausrüstung der Expedition verloren. Der Besatzung gelang es, sich zu retten. Am 4. Januar fuhren drei Mann derselben nach Australien, um von dort Hilfe zu holen und sind jetzt in Melbourne eingetroffen. Die übrigen Expeditionsmitglieder befinden sich noch auf den Crozetinseln. Die norwegische Regierung unternahm sofort Schritte, um eine Rettungsexpedition von Kapstadt nach den Crozetinseln abzusenden.

* Konstantinopel, 14. Febr. (Wiener Korr.-Bur.) In Novibazar brachen Unruhen aus, angeblich infolge von Differenzen bei der Steuererhebung. Das Geschäftsviertel ist seit vorgestern gesperrt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 15. Febr. Gegen die in Haft genommenen drei Anarchisten ist die Untersuchung eingeleitet worden wegen Aufforderung von Soldaten zum Ungehorsam gegen ihre Vorgesetzten und Aufreizung.

☐ Berlin, 15. Febr. Aus Paris wird gemeldet: Die hier ermordete kleine Martha Erbelding wurde gestern unter ungeheurer Teilnahme der Menge bestattet. Der Vater der Ermordeten, der seit der Tat krank liegt, wurde als der Leichenzug sich in Bewegung setzte, vom Schlage getroffen und war sofort tot. Nach Andeutungen der Frau des Mörders soll dieser zeitweilen sadistische Anwandlungen gehabt haben.

☐ Berlin, 15. Febr. In Weimar fand gestern als letzte Vorstellung in dem dem Abbruch geweihten alten Hoftheater eine Aufführung der „Räuber" statt, welcher der Großherzog bis zum Schlusse beiwohnte. Das Parkett füllten die Jenaer Studenten, die bei Beginn der Vorstellung nach alter Tradition „Stoßt an, Weimar soll leben" und nach dem Chor der Räuber „Ein freies Leben führen wir", das Gaudeamus igitur sangen. Im Zwischenakt brachte der Präses der Burschenschaften ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Großherzog aus.

☐ Berlin, 15. Febr. Der 26. deutsche Adelstag wurde gestern hier im großen Saale der Kriegsakademie abgehalten.

Der Erzbischof von München und das bayerische Zentrum

☐ Berlin, 15. Febr. Der Erzbischof von München, Dr. von Stein, leidet an einer schweren Gemütsverstimmung. Mit Rücksicht auf seinen Zustand hat der Erzbischof jede besondere Ehrung an seinem Geburtstage abgelehnt. Der Erzbischof war bekanntlich wegen seines Wahlerlasses gegen die Zentrumstaktik von der Rotlandpresse scharf angegriffen worden.

Regierungsvorlagen an den Reichstag.

☐ Berlin, 15. Febr. Dem Reichstag werden am 19. ds. Mts. folgende Regierungsvorlagen zugehen: Der Nachtragsetat für 1906, der Reichsetat für 1907 und der Gesetzentwurf über die am 12. Juni vorzunehmende Berufszählung in Deutschland. Die Regierung legt Wert darauf, diesen Entwurf, der im Prinzip schon von allen Parteien angenommen worden ist, sofort zu verabschieden. Der Reichsetat und der am 13. Dezember abgelehnte Nachtragsetat wird dem Hause unverändert vorgelegt. Der Nachtragsetat über 29 Millionen wird im Wege der Indemnität bewilligt werden müssen, weil seine Mittel schon ausgegeben sind. Im Kolonialetat für 1907 hofft man aber, weil die Lage in Südwest sich jetzt geändert hat, verschiedene Abstriche machen zu können.

Großes Reinemachen in der Sozialdemokratie.

☐ Berlin, 15. Febr. Ausschlüsse aus den sozialdemokratischen Wahlvereinen wegen Nichtbeteiligung an den Wahlen, teils wegen unsolidarischen Verhaltens oder allzugroßer Hervorhebung des „Arbeitgeberstandpunktes" sind jetzt an der Tagesordnung. Der sozialdemokratische Wahlverein im 6. Berliner Wahlkreis hatte allein 25 Mitglieder ausgeschlossen, darunter der frühere Anarchist, Metallarbeiter Wiesenthal.

Börsengesetznovelle.

☐ Berlin, 15. Febr. Nach den Informationen des „Berliner Tageblatts" würde die angekündigte Börsengesetznovelle die durchgreifenden Reformen nicht bringen, welche die Börsen-Sachverständigen für unumgänglich notwendig halten. Die Novelle würde vielmehr wieder vorgelegt werden in der ihr von der Kommission des Reichstages gegebenen Form. Es ist aber kaum anzunehmen, daß die Vorlage vor dem Herbst im Reichstag besprochen wird.

Der Frankfurter Bombenfund.

☐ Berlin, 15. Febr. Die Nachforschungen in der Ermittelung nach der Persönlichkeit, welche die Bombe in jenem Abteil des Frankfurt-Wiesbadener Zuges zurückgelassen, sind bis jetzt ergebnislos geblieben. Die Polizei hofft, daß der Franzose, der den Verlust seines Baedeckers meldete, im Ermittelungsverfahren wertvolle Dienste leisten wird. Die Bombe war mit etwa 50 haselnußgroßen Kugeln gefüllt. Die Polizei hat dem Ministerium des Innern den Vorfall bereits gemeldet.

Die katholisch-nationale Partei.

☐ Berlin, 15. Febr. Wie Münchener Blätter berichten, haben bisher in München-Freising und Regensburg über 9000 Angehörige des Zentrums ihren Beitritt zur neuen katholisch-nationalen Partei erklärt.

Volkswirtschaft.

Vereinigte Speyerer Ziegelwerke, A.-G., Mannheim. Die gestrige Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und erteilte Entlastung. Als neue Aufsichtsratsmitglieder wurden gewählt die Herren Pfeiffenberger-Mannheim und Hammelmann-Ludwigshafen a. Rh. — Die Gesellschaft hat, wie schon in Nummer 33 ds. Bl. vom 21. Januar des Näheren ausgeführt wurde, im abgelaufenen Jahre einen Betriebsverlust von M. 37 808, hierzu treten an Abschreibungen auf Anlagekonti und Disagiokonti M. 34 521, ferner außerordentliche Abschreibungen in Höhe von M. 67 555, sowie außerordentliche Abschreibungen auf Grundstückskonto mit M. 145 163, im Ganzen M. 335 048. Die Deckung dieser Summe erforderte die volle Verwendung des Gewinnreservefonds mit M. 150 000 und die Heranziehung von M. 185 043 aus dem ordentlichen Reservefonds, so daß noch ein Reservefondskonto von M. 14 957 verbleibt. Vom neuen Geschäftsjahr wird ein befriedigendes Resultat erhofft, wenigstens lassen alle bis jetzt vorhandenen Anzeichen und die Betriebsresultate der ersten Monate darauf schließen.

Viehmarkt in Mannheim vom 14. Februar. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko Schlachtgewicht: 315 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 17 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 M. 921 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 63—00 M., b) fleischige 62—00 M., c) gering entwickelte 61—00 M., d) Sauen und Eber 55—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00-000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 32 Milchkühe: 300—500 M., 397 Ferkel: 10.00—17.00 M., 2 Ziegen: 12—20 M. 4 Kitzlein: 4—6 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 1688 Stück. Handel mittelmäßig, Ferkel lebhaft.

Brüssel, 13. Februar. **(Lein-Oel.)** Disp. Frcs. 52 Verkäufer, 50 Käufer, Febr. 50½ Verkäufer, März-April 50 Verkäufer, Mai-Juni-Juli-August 48½ Verkäufer, 486 Käufer, Septbr.-Oktbr.-Novbr.-Dezbr. 47¾ Verkäufer, 47½ Käufer.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13	14	15	Bemerkungen
Konstanz		2,57		2,56	2,56		
Waldshut		1,85		1,33	1,50		
Hüningen	0,95	0,83	0,88	0,88	0,9	0,90	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,33	1,26	1,31	1,27	1,29	1,29	N. 6 Uhr
Lauterburg		2,72		2,70	2,74		Abds. 6 Uhr
Maxau	2,77	2,75	2,70	2,72	2,73	2,73	2 Uhr
Germersheim		2,32		2,27	2,32		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	1,97	1,94	1,84	1,84	1,85	1,88	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,07	0,04	0,02	*)	**)		F.-P. 12 Uhr
Bingen		0,98		0,91	0,92		10 Uhr
Kaub	1,17	1,12	1,10	1,06	1,06	1,06	2 Uhr
Koblenz		1,45		1,38	1,38		10 Uhr
Köln	1,17	1,15		1,06	1,05		2 Uhr
Ruhrort		0,49		0,38	0,36		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,11	2,07	2,00	2,02	2,40	2,10	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,54	0,59	0,52	0,60	0,63	0,67	V. 7 Uhr

*) 0,04 unter 0,0. **) 0,03 unter

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales; Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Winter-Suppen.
Kaltes Wetter erfordert dicke, kräftige Suppen, welche erwärmen. Doch nicht mit Mehl verdicken, statt dessen mit
Mondamin
verdickt, erreicht man jene seimigen und schmackhaften Suppen, welche wirklich nahrhaft und kräftigend sind.
Mondamin überall erhältl. in Paketen à 60, 30 und 15 Pf.
69544

Eine edle Himmelsgabe ist das Licht,
sagt Schiller. Eine Himmelsgabe aber ist auch, was dem Menschen zu Hilfe kommt, wenn er unter Witterungseinflüssen leidet, wenn er hustet, verschleimt ist und Schlingbeschwerden hat, wenn die Bronchien belegt sind und das Atmen erschweren. Und solch eine Hilfe bieten seit fast drei Jahrzehnten schon Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen dar, und ihre Anwendung bei all den aufgeführten Beschwerden ist heute schon ganz selbstverständlich. Fays ächte Sodener kosten 85 Pfennig die Schachtel und sind überall zu haben. 5798

Café-Restaurant Germania C 1, 10/11. Jeden Abend erstklassiges **Künstler-Konzert.**

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.

Sonntag, den 17. Februar 1907.

Zwei grosse Konzerte

des Kaim-Orchesters.

Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

Nachmittags 3½ Uhr.

Programm.

I.

1. Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachtstraum . Mendelssohn.
2. Ouverture: Das goldene Kreuz . . . Brühl.
3. Traumpantomime aus Hänsel u. Gretel . Humperdink.
4. Erste Suite a. d. Musik z. Peer Gynt . Grieg.
   a. Morgenstimmung.
   b. Ases Tod.
   c. Anitras Tanz.
   d. In der Halle des Bergkönigs.

II.

5. Ouverture z. Egmont . . . . Beethoven.
6. Serenade, Trio . . . . Oelschlägel.
   Violine: Herr Konzertmeister Fram Anton Korb.
   Violoncello: Herr Theodor Beckenbach.
   Harfe: Herr Georg Rust.
7. Lied an den Abendstern a. Tannhäuser . Wagner.
8. Kaiser Walzer . . . . Strauss.

Kasseneröffnung 3 Uhr.

Abends 8 Uhr:

Programm

I.

1. Huldigungsmarsch aus Sigurd Jorsalfar Grieg.
2. Ouverture zu Figaros Hochzeit . . . Mozart.
3. Zigeunerweisen (Solo für Violine) . . Sarasate. (Herr Konzertmeister Fram Anton Korb)
4. Rapsodie hongroise No. 6 . . . . . . Liszt.
5. Bachanale (Der Venusberg) a. Tannhäus. Wagner.

II.

6. Ouverture zu Stradella . . . . . . Flotow.
7. Menuett (für Streichinstrumente) . . . Boccherini.
8. Fantasie üb. Themen a. Cavalleria rusticana Mascagni.
9. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer . Strauss.
10. Introduktion und Chor aus Carmen . . Bizet.

Kassen-Eröffnung ½8 Uhr.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 30000/153

Liederkranz E. V.

Wir machen unsere verehrlichen Mitglieder darauf aufmerksam, dass bei unserer am

Samstag, den 16. Februar 1907

stattfindenden **Abendunterhaltung** die Saaltüren

präzise 8¼ Uhr

geschlossen werden. 69865

Der Vorstand.

Deutscher Reiterverein Mannheim

Einladung.

Zu der am **Sonntag, 17. Febr. 1907, nachmittags 3 Uhr,** im Saale des **Scheffeleckes, N 3, 9** hier stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung

laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Rechenschaftsbericht. 69856
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen bittet. **Der Vorstand.**

Ausstellungs-Schränke

verkaufen billig, weil überzählig. 69168

Joh. Langkammerer Söhne

Likörfabrik in Ansbach Bayern.

Reflektanten erhalten Photographie ...

Pikfeine Ware!

Eingetroffen: Wildschwein-Frischling, Braten pr. Pfd. Mk. 1.—, Ragout pr. Pfd. Mk. —.60. — Renntierbraten Pfd. 80—100 Pfg, Renntier-Ragout pr. Pfd. 60 Pfg. — Geflügel, große Auswahl, Großzimmerer Schlachtung.

Junge Hahnen von Mk. 1.20 an große Hahnen zum Dierteln per Stück Mk 2.20—2.80. Ragout-Hahnen, 4—5 Pfund schwer, sehr vorteilhaft, per Stück Mk. 3.—, Franz. Enten, sehr fein, per Stück Mk. 3.— Franz. Poularden per Pfd. Mk. 1.30.

Pariser Obst u Gemüse, Teltower Rübchen, per Pfd. 30 Pfg.

Becker's Delikatessenhaus

P 6, 24 — Heidelbergerstraße — P 6, 22

1334. Telephon 1334. 69864

Mannheimer Maschinenfabrik

MOHR & FEDERHAFF

MANNHEIM.

Elektrisch betriebene **Kräne,**

Dampf-, Handkräne u. Hebezeuge jeder Art.

5817 **Complete** 61516

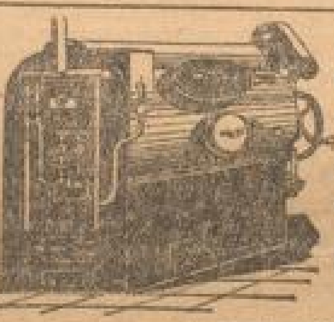
Verlade- u. Transport-Vorrichtungen

für Kohle u. dergl.

Personen-, Waren-, Bier- und Speisen- **Aufzüge**

für elektrischen, hydraulischen und Hand-Betrieb.

Waagen für alle Zwecke.



Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

mit patentamtlich geschützten Maschinen.

Der Betrieb geschieht unter sachgemäßer, fachmännischer Leitung und mittels Desinfektion.

Alle Sorten Bettfedern und Daunen werden nach diesem neuesten Verfahren tadellos gereinigt.

Renaufarbeiten von Stepp- und Daunendecken.

F 2, 8. Ludwig Feist F 2, 8.

Spezialhaus für fertige Dienstmädchen-Kleider.

— Grüne Rabattmarken — 69151

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserm schweren Verluste sagt innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

69856 **Emilie Schmid-Imbach.**

In der Hauptsynagoge.

Freitag, den 15. Februar, abends 5½ Uhr, Samstag, den 16. Februar, morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr: Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 6 Uhr 25 Min. An den Wochentagen: Morgens 7½ Uhr, abends 5 Uhr.

In der Claus-Synagoge.

Freitag, den 15. Februar, abends 5½ Uhr, Samstag, den 16. Februar, morgens 8½ Uhr, abends 6 Uhr 25 Min. An den Wochentagen: Morgens 6¾ Uhr, abends 5 Uhr.

Todes-Anzeige.

In tiefstem Schmerze machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe unvergessliche Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwester und Tante

Christina Aspenleiter

geb. Schmitt

im Alter von 68 Jahren 11 Monaten am 13 Februar, nachmittags ¾6 Uhr, plötzlich und unerwartet infolge eines Hirnschlages zu sich zu rufen. 1997

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Jakob Aspenleiter, Handelsmann.
Adam Aspenleiter, Spenglermeister.
Gg. Aspenleiter, Kreisbauamts-Assistent.
Jakob Aspenleiter, Friseur.
Wilhelm Aspenleiter, Baumaterial.-Handlung.

MANNHEIM, U 4, 9, den 14. Februar 1907.

Die Beerdigung findet am Samstag, 16. Februar d. Js., nachmittags ½3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.

Mannheim P 2, 1.

Flaschenkapselfabrik

mit erstklassigem Fabrikat sucht gegen hohe Provision in **Mannheim** und Umgebung einen tüchtig. **Vertreter** der bei der einschlägigen Kundschaft (Weinhändler u. Destillationen) gut eingeführt ist. Gefl. Off. unt. **M. 2029** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Nürnberg** erb. 2001

Verkauf.

Ladeneinrichtung fast neu, weiß gestrichen, für Schokoladen- und Putzgeschäft passend, äußerst billig zu verkaufen. Gefl Off unt. Nr 4587 an die Exped. d. Bl.

Ein guterhalt. **Frackanzug** zu verkauf. Näh. H 6, 3/4. 2019

Café-Restaurant Germania C 1, 10/11. Jeden Abend erstklassiges **Künstler-Konzert.**

Triberg Winterkurort

Prächtige Schneelandschaft

— Ski- und Rodelsport. —

5720 Prospekte durch die Kurverwaltung.

Zuschneidekursus.

Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jacketts, Capes etc. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Einmonatlicher Kurs 20 Mark, jeder weitere Monat 10 Mark. 66121

Für modernen Schnitt und tadellosen Sitz garantiert.

Laura Grünbaum akademisch geprüfte Zuschneide-Lehrerin und Kleidermacherin.

K 1, 11, part., nahe der Breitestraße.

Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Ludwig & Schüttheim's

Mannheimer Hafer-Cacao

Unentbehrlich für jede Haushaltung.

Stets frisch, wohlschmeckend, gut bekömmlich und leicht verdaulich. — Nur ächt in Original-Packungen à 1 Pfund versüsst Mk. —.80, unversüsst Mk. 1.—. 69064 VI

Ludwig & Schüttheim's

präparierte und gereinigte

Schottische Hafergrütze

(auch Kraftgrütze genannt.)

Anerkannt vorzüglich zur Säuglings-Ernährung und bei Magen- und Darmkrankheiten (für Suppen und Brei.) Nur ächt in Paketen à 1 und 2 Pfund à 40 und 80 Pfg.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 15. Februar 1907, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel verschied. Art und sonstiges. 45891

Mannheim, 14. Febr. 1907.

Armbruster, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr.

Chemiker

Dr. phil. sucht sich mit grösserem Kapital an nachweisbar rentablem Unternehmen zu beteiligen.

Off. unt. No. 45890 an die Exp. d. Bl.

Verkauf.

2 schöne pol. Betten mit hoh. Haupt, sowie andere Betten, Vertiko, Divan, Kanapee, Küchen- u. Kleiderschränke, Tische, Stühle, Nähmaschine, Federbetten billig zu verk. Frau Beckerstr. 4, pt. 2016

1 Drehstrom-Elektro-Motor

3 HP. — 120 Volt, Fabrika Lahmeyer & Co. 45884

Wilhelm Kahn, Q 5, 16.

Stellen finden

Expeditionsgehilfe

mit guter Handschrift von großer Armaturen- und Maschinenfabrik zu sofortigem Eintritt gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Photographie befördert unter Nr. 45889 die Expedition dieses Blattes.

Hausbursche

zum sof. Eintritt gesucht. Gediente Leute, die mit Warenaufzug vertraut sind bevorzugt. 45886

Zu melden bei **Julius Jahl Friedrichkarlstr. 4** im Bureau.

Eine hiesige Fabrik sucht zu baldmöglichstem Eintritt einen **kaufm. gebildeten**

Packer

der gleichzeitig die Aufsicht über das übrige Packer-Personal zu versehen hat. Gefl. Offerten unter Nr. 45888 wolle man richten an die Exped. ds. Bl., jedoch können nur solche berücksichtigt werden, welche genaue Angaben enthalten über bish. Tätigkeit, Alter u. Ansprüche.

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. alle Zeitung. d. In- u. Auslandes

RUDOLF MOSSE

Plakate

(Originalentwürfe)

Münchner Kunstmaler suchen Aufträge auf Plakat-Entwürfe aller Branchen entgegenzunehmen. Ausarbeitung jeder angegebenen Idee. — Auffällige Farbenwirkung. — Auf Bestellung 3 Entwürfe zur Auswahl **ohne Kaufzwang.** — Gefl. Offert. u. **M. K. 7890** an **Rudolf Mosse, München.** 6041

Eine erste deutsche, eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft verbunden mit Einbruch- und Diebstahl-Versicherung sucht tüchtige, redegewandte Herren als

Agenten,

Alle Vermittler etc. für **Mannheim** Stadt u. Land gegen hohe Provision. Bei entsprechenden Leistungen wird eventuell auch Fixum gewährt.

Offerten unt. **B. 320 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5949

In Speyer a. Rh.

Hauptstraße, ist ein

Geschäftshaus

in allerbester Lage, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jede Branche. Offerten sind zu richten unter **L. 372 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 6045

Stellen finden.

Tüchtige, solide

Modellschreiner

finden sofort dauernde und gutbezahlte Arbeit bei 6058

J. Wiederkehr, Modellfabrik, Zürich III, Marienstraße 6.

Wegen Verheiratung eines bisherigen Mädchens, suche für 1. März ein tüchtiges, besonders in der Küche erfahrenes

Mädchen

welches auch etwas im Haushalt tätig sein muß. 45847

Emrich, Charlottenstr. 11.

Magazine.

Lagerplatz.

Dammstraße 32 ev. m. Souterrain u. Bureau, sof. z. v. 45111 **Bred. Haus.**

MARCHIVUM

Verlobte

machen wir auf unsere derzeitige

grosse Ausstellung in kompletten Einrichtungen

gefl. aufmerksam, und zwar:

Schlafzimmer
Wohn- und Speisezimmer
Salon- und Herrenzimmer
Küchen und Vorplätze

anerkannt gediegene Arbeit, geschmackvolle Ausführung, in allen Preislagen.

Auch einfachere Einrichtungen durchaus gediegene Arbeit sind aufgestellt

Besonders preiswert. **Besichtigung erbeten.**

W. Landes Söhne, Möbelfabrik Q 5, 4. Tel. 1163.

Verloren

an den Planken, ein silbernes

Kettenarmband

Abzugeben L 3, 3a, I 45677

Unterricht.

FRANZÖSISCH A. Dupuy Hansahaus. Profs. u. Kenntn. prat. D 1, 7/8.

Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
E 5, 1 Gegründ. 1895
Kurse u. Privatunterricht in Franz., Engl., Ital., Span., Russ., Handels-Korrespondenz in obigen Sprachen
Referenzen von Hunderten von Schülern — Eintritt jederzeit. Prospekte franko.
Examensvorbereitung. —
Nachhilfeunterricht. —
Uebersetzungen.

Dirigent und Musiklehrer
Emil Nußmeyer
G 3. 11
erteilt gediegen. Unterricht in Klavier, Zither, Mandoline u. Guitarre.
Lager vorzüglicher Saiten und obiger Instrumente 44425

Französisch
Ecole française
P 3, 4. 1202

Violin- u. Klavierunterricht wird gründlich erteilt. Näheres S 1, 10 2. St. 394

An einem im Frühjahr beginnenden Privat-Kurs können noch 2–3 Kinder (Knaben od. Mädchen) teilnehmen. Offerten unter 1109 an die Expedition. 2001

Vermischtes.

Landauer Anzeiger, Landau, Pf. Auflage im März 14600!! Inserate wirksam

Rolladen und Jalousien repariert billig 39430
W. Schreckenberger, 15. Querstraße 73.

Monogramm- und Kunst-Stickerei
Zeichen-Atelier
Wilh. Hautle, S 2, 2.
Telephon 2804.

Welche tüchtige und zuverlässige Arbeiterin übernimmt die Anfertigung 45725 feiner Herrenwäsche. Off. unt. R. S. Nr. 45725 an die Exped. ds. Bl.

Alle Nähmaschinen werd. gründl. repariert. **Jos. Kontler, Mechan., P 4, 6.**

Damen finden jetzt Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Sternstr. 11. 493

Geldverkehr.

Zur Vermittelung von ersten u. zweiten Hypotheken, sowie Darlehen aller Art, event. ohne Bürgschaft empfiehlt sich
Gg. Frz. Hochschwender Burgstraße 18. 1860
Sprechstunden von 12–4 Uhr.

Gute Restkaufschillinge zu verkaufen durch **J. Reinert, Windeckstr. 22, II.**

Hypotheken zur 1. u. 2. Stelle zu leihen: **J. Reinert, Windeckstr. 22, II.**

Darlehen auf 4 bezw. 6 Mon. rückzahlbar, geg. sichere Schein. u. Off. unt. Nr. 1967 an die Exped.

II. Hypothek.
Nach I. Hypothek von M. 32000 wird eine II. Hypothek von Mk. 16000 auf hübsches Geschäftshaus in Ludwigshafen, nach Hauptstraße gesucht. Wert Mk. 80000. Offerten unt. Nr. 1888 an die Expedition ds. Bl.

Ca. Mk. 36000
Privatgeld, auf 1te Hypothek per April zu vergeben. Ferner: 1912
Mk. 50000
geteilt auf 2te Stellen.
Julius Knapp, U 3, 10.
Telephon 3036.

Ankauf

Ich suche in Nähe od. Umgegend nachweislich gutgehende **Drogerie zu kaufen.** Bitte um ausführliche Offerten. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 2014 an die Exped. dieses Blattes.

Leichter Viktoria (gebraucht), zu kaufen gesucht, wennmöglich mit Gefirr. Off. unt. Nr. 4584 an die Expedit.

Zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus. 1594
F. Bauer, G 4, 1.

Einstampfpapier alle Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 35412
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Verkauf

Schönes **5 Zimmer-Haus** in guter Stadtlage wegzugshalber **zu verkaufen.** Anzahl. M. 5000. Restbleibt 10 Jahre stehen. Off. unter No. 45755 an die Exped.

Haus-Verkauf. In einem Vororte Mannheims ist ein sehr rentables größeres **Haus,** in dem schon seit 20 Jahren ein Kolonialwarengeschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben wird, umständehalber **preiswert** zu verkaufen. Preis 7000 M. Anzahlung 1500 M. Offerten unter Nr. 45741 an die Exped. d. Bl.

Selten günstige
Hauskauf-Gelegenheit
Kleineres Geschäftshaus, in bester Lage Mannheims, in nächster Nähe des Marktplatzes, für tüchtige Geschäftsleute, hauptsächlich für solche, welche mit dem Markt zu tun haben, sehr geeignet, ist billig unter günstigen Bedingungen bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Anfragen richten unter No. 45283 an die Exped. d. Bl.

Hochrentables neues Haus bester Stadtlage mit 4-stöck. **Magazin, 600 qm Bodenfläche,** (im vorderen Haus 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen), zu verkaufen. Offerten unter Nr. 45616 an die Exped. ds. Bl.

Pianos neue, gespielte Abzahlung. **Demmer** L'hafen, Kaiserstr. 6 [illegible]

Prachtvolles Büffet für Wein-Restaurant passend, zu verkaufen. **S 6, 37, II.**

Grosser schön. Schrank für Hotels als Weißzeugschrank, auch für Geschäftsleute zu allen geschäftlichen Zwecken sehr geeignet, ist wegzugshalber billig zu verkaufen. — Ebendaselbst **eine Kücheneinrichtung** und eine Partie **Flaschen** zu verkaufen. 45801
Beethovenstr. 18, part.

Großer heller Lagerraum für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Näheres **Gontardstr. 18, 2. St.** 1713

Buffet, Stühle, Trumeaux, Waschkommode, Schreibtisch, Bücherschrank, Kücheneinrichtung, Ottomane, Spiegel etc. sehr preiswert. 45879
Anzusehen am Samstag, 16. Feb. u. Montag, 18. Feb. zwischen 2 u. 4 Uhr.
Beethovenstr. 20, 2. St.

20 Stück
Kassenschränke
in allen gangbaren Größen mit u. ohne Panzer sofort billig zu verkaufen. 5894
V. Cor II Mannheim, P 6 20 Tel. 3481 **P 6, 20.**

Gebrauchte Möbel zu verkaufen. B 2, 4, part. 1854

Fast neuer sehr geräum., mod. **Bücherschrank (eichen)** sowie eine **Anfängervioline** bill. zu verkaufen. 1915
Kaiserring 20, 4. Stock

Sehr schöner Flügel passend für Vereine sehr billig zu verkaufen. 1429
Colosseum Meßplatz.

Mahag.-Schlafzimmer neu m. pr. 2tür. Spiegelschrank, Patentröste mit pr. Roßhaarmatr. nur Mk. 550. Ferner Büffets, Spiegelschränke, 1 Kücheneinrichtung (Jugendstil), 1- u. 2tür. Schränke, Küchenschränke, Ausziehs., Salon- u. andere Tische, Divans, kompl. bessere u. einf. Betten, Wasch- u. Nachttische m. Marm. bill. zu verk.
Auktionat. Cohen, T 4, 2.

Ein Federwagen mit Patentachsen billig zu verkaufen. **T 6, 37,** [illegible] 45090

Möbel

werden eine Partie rückständehalber **schnell verkauft nur gegen bar.**
S 2, 4.

Bettstelle lack.	14 M.	Wert	25 M.
„ pol.	32 „	„	48 „
„ hochm.	38 „	„	55 „
Schlifson engl.	36 „	„	58 „
Verdikow	42 „	„	65 „
Divan	32 „	„	54 „
Kameeltaschdiv.	49 „	„	75 „
Schlafz.-Einr.	275 „	„	450 „
Büffet	145 „	„	200 „
Spiegel	12 „	„	20 „
Küchenschrank	29 „	„	42 „
u. s. w.			69302

Wegen **Geschäfts-Aufgabe** abzugeben: Eine große Partie Feueranzünder pro Packet zu sieben Pfennig an eine oder mehrere Firmen gegen Cassa. Ebenso habe noch eine Partie selbstgemachte ausgelassene reinen Butterschmalz abzugeben nicht unter 10 Pfund à eine Mark. 45825 Proben von ½ Pfund zu 55 Pfennig käuflich.
P 2. 6 2. Stock links.

1 noch wenig gebr. Kameltaschen-Divan, 1 Spiegelschrank u. 1 Vertiko billig abzugeben. **J 5,** [illegible]

Wegen Verzugs soll einem einigen Herren das Recht zum Jagen auf m. **Reh-, Hasen-, Hühner- und Enten-**

Jagd
in der Nähe Mannheims für das letzte Pachtjahr zu übertragen. Verkaufe auch m. guten schönen **Jagdhund** billig in gute Hände. Anfragen unter Nr. 45848 an die Exped. dieses Blattes.

Ca. 40 moderne
Taschendivane
Chaiselongues, Vertikow, Spiegelschränke, Büffet, Ausziehtische, Stühle, Trumeaux, Wandspiegel, Vorplatzmöbel, sowie einzelne **Bettstellen mit Drahtrost, spottbillig gegen Barzahlung zu verkaufen.** 45875
M 2. 17. part.

Wegen Wegzugs billig zu verk.: **Badeeinrichtung mit Gasofen, Hundehütte, Fahnen, Vogelbauer, Blumentisch.** 1935
Gabelsbergerstraße 3, III.

[illegible] Meissin-sp., Tisch, Stuhl, Betten sofort zu verk. weg. Umzugs 1665 L 14, 1, 4. Stock.

H. Peluchegarnitur (gebraucht.) Blumentisch [illegible] wegen billig zu verkaufen **U 6, 9** 4. St.

Piano gut erhalt., [illegible] 267 Demmer, L'hafen, Kaiserstr. 6

Kassenschrank mittelgroß, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 45872 Näheres E 5, 13.

Zu verkaufen: guterhalt. Lüstre, 3 Teppiche, Ampel, Vorhänge. 1966 **L 13, 3, 3. Stock.**

Vollständige
Brautausstattung
bestehend aus **Schlaf-, Wohnzimmer und Kücheneinrichtung,** spottbillig gegen Barzahlung zu verkaufen. 45396
M 2, 17. part.

Billige Divans in großer Auswahl zu billigen Preisen von **30** Mark an, [illegible] 45867
J 5, 10. **J 5, 10.**

Ladeneinrichtung für Manufakturwaren billig zu verkaufen. **J 2, 3.** 45874

1 Gasherd 3-flammig, samt Untergestell, 1 Gschirrrahmen, 1 Vorhangspannrahmen u. sonst Verschiedenes zu verkaufen. 45880
O 7, 24, 2. St. rechts.

6 junge Fox, 5 Wochen alt, zu verk. **L 7, 31,** 2 Tr.

2 junge Spitzer zu verkaufen 1991 **Neckarauerstraße 34.**

Stellen finden

Cigarr.-Agenten Reisend. ges. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Baufach.
Tüchtiger, in Baukreisen gut eingeführter
Vertreter
zum provisionsweisen Verkauf eines von jedem Baumeister und Maurer viel gebrauchten neuen Artikels gesucht. Näheres unter T 921 an die **Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.** 69834

Junger Commis
aus der Colonialwarenbranche für Comptoir u. kleine Touren per 1. April gesucht.
Offerten unter Nr. 45656 an die Expedition ds. Blattes.

Für ein erstes Schiffahrts-Geschäft wird per 1. April evtl. auch früher ein tüchtiger, mit allen Arbeiten der Spedition und Expedition bewanderter, jüngerer
Beamter
gesucht.
Offerten mit Referenzen, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 61568 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Architekt
tüchtige zeichnerische Kraft, in Construktion erfahren, zur Aushilfe auf 2 Monate, vom 1. März bis 1. Mai ds. Js. gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Zeichnungen u. Angabe der Gehaltsansprüche an die
Bauleitung für den Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim Herzogenriedstraße erbeten. 69851

Einige junge Leute für unser Bureau gesucht.
A. Kaufmann Söhne
[illegible]
Mannheim, Industriehafen.

Für unsere neu eingerichtete **Werkzeugmacherei** wird ein tüchtiger
Werkzeugschleifer
der in **Toleranzlehren-, Toleranzkaliber-Schleifen** wie auch in allen übrigen in einer Werkzeugmacherei vorkommenden Schleifarbeiten große Erfahrung und Zuverlässigkeit besitzt,
gesucht.
Gleichzeitig werden mehrere erfahrene
Werkzeugmaschinen-Reparaturschlosser
eingestellt. Reise und Umzugskosten werden nach vorheriger Vereinbarung vergütet. Angabe über Alter, Militärverhältnisse u. Lohnforderungen sowie Zeugnisabschriften an die 6016
Kölnische Maschinenbau Actien-Gesellschaft, Köln-Bayenthal.

Junger Maschinentechniker, flotte Zeichner, von techn. Bureau chem. Fabrik mögl. per sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugn.-Abschr. unter Nr. 45783 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Auf das Bureau eines größeren **Architektur- u. Baugeschäftes in Karlsruhe** wird ein schon in ähnlichem Bureau tätig gewesener
junger Kaufmann
der eine flotte saubere Handschrift hat, Stenograph. kann und Maschinenschreiben kann und der noch die Registratur zu besorgen hat, zum Eintritt für 1. April **gesucht.**
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden unter Nr. 45782 an die Expedition ds. Bl.

Von alter **Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Vers.-Ges.** werden **tüchtige Vertreter** bei **höchsten** Bezügen gesucht. Bei auf leistungsfähigen Leistungen erfolgt evtl. feste Anstellung mit Reisebefugnis. Offert. unt. Nr. 6014 an die Annoncenexp. **Daube & Co., m. b. H. in Karlsruhe i. B.**

Eine hiesige Firma der Nahmaschinenbranche sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate, der hauptsächlich gegen Teilzahlung erfolgt,
tücht. redegewandten Reisenden
der gleichzeitig auch das Inkasso besorgt.
Nur kautionsfähige Bewerber die auf dauernde Stellung sehen wollen Offerten unter X. X. Nr. 45849 an die Exp. einreichen.

Für 1. April oder evtl. früher wird ein
erster Buchhalter und Korrespondent gesucht.
Derselbe muß bilanzsicher u. abschlußsicher sein. Auch sind Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten unt. No. 45843 a. d. Expedition.

Wir suchen einen tüchtigen
Buchhalter und Correspondenten
der in der amerikanischen Buchhaltung durchaus bewandert sein muß und nur gute Zeugnisse aufweisen kann, zum Eintritt per 1. April. Genaue Offert. mit Gehaltsansprüchen erbitten
Hermann Burger & Co.
G. m. b. H. Hofkeramiken.
Friedrichsfeld bei Mannheim.

Vertreter für den dortigen Bezirk gesucht. [illegible] Offert. u. Chiffre F. T. 1803 befördert **Daube & Co. Frankfurt a. M.** 1232

Flotter Korrespondent

(Eisen- und Herdbranche) mit schöner Handschrift, gew. Stenograph und Maschinenschreiber, der in Buchführung nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, findet auf 1. März od. April ev. sofort dauernde gute Stellung.
Offerten unt. No. 6 803 an die Exped. ds. Bl.

Für eine große kaufmännische Firma ein mit den Geschäften des Kranken-, Alters- und Unfallversicherungswesens durchaus vertrauter
jüngerer Beamter
mit schöner Handschrift, der selbständig arbeiten kann per 1. April evtl. früher gesucht. Bewerber, die schon in Betriebs-Krankenkassen beschäftigt gewesen sind, bevorzugt.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter B. K. Nr. 61568 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf grösseres kaufmännisches Bureau hier per 1. März 69838
perfekte Stenotypistin
gesucht.
Nur **durchaus gewandte** Bewerberinnen wollen sich unter Beischluss von Zeugnissen und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche melden unter Nr. 69838 bei der Expedition.

Tüchtiger Kranenführer
für elektrische Anlage gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unt. Nr. 45835 an die Expedition.

Postillione-Gesuch.
2 solide, tüchtige junge **Kutscher** können am 1. März bei mir eintreten. 2000
Friedrich Reichert, Posth.

Zur Bedieng. der Schreibmaschine
nur geübte Stenotypistin zu baldigem Eintritt in hiesige Großhdlg. gesucht. Briefl. Offert. nebst Zeugnissen u. Referenzen unter Nr. 45892 a. d. Exp. d. Bl.

Verkäuferinnen.
Per Anfang März od. später suche eine durchaus tüchtige, in der **Damen-Häut-l-Branche** erfahrene
Verkäuferin
mit guter Figur. Ferner 2 **angehende Verkäuferinnen**
Offerten mit Gehaltsansprüch. etc. an 2107
Sophie Link
MANNHEIM.

Damen-Confection.
Tüchtige
Verkäuferinnen
nur aus der Branche geg. hoh. Salair per sofort verlangt
Albert Götzel.
D 3, 16. 45868

Arbeiterin u. Lehrmädchen für Weißnäh. [illegible] sofort ges. 1979 **H 3, 13, 4. Stock, rechts.**

Tüchtige Verkäuferin
für Chocolade-Spezialgeschäft per bald gesucht.
Offerten mit Referenz, Alters- und Gehaltsangabe unt. Nr. 1993 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Für feines Spezialgeschäft **tüchtige Verkäuferin** per 1. April, eventuell früher, **gesucht.**
Offert. mit Gehaltsansprüche u. J. S. Nr. 45886 a. d. Exp. ds. Bl.

Tüchtige perfekte
Maschinen-Näherin
für Damenwäsche, für unsere Arbeitsschule gesucht. 45794
Weidner u. Weiß, N 2, 8.

Weißzeugstickerin u. ein **Mädchen,** das selbständig kochen kann, sofort gesucht. 1875 **Lux, Windeckstraße 3.**

Gesucht wird per sofort eine
Dame
nicht mehr fortbildungsschulpflichtig mit guter flotter Handschrift als **Schreibgehilfin** für ein großes kaufmännisches Büro. 45822
Offerten unter Nr. 45822 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige **I. u. II. Putzarbeiterin** für fein. Genres per sofort gesucht. 45836
Geschw. Schrag, N 3, 7/8.

Tüchtige Einlegerin gesucht. 45547
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Mädchen für Druckerei sofort gesucht **Weiß, S 6, 10.**

Jelteres Mädchen zu einzelner Dame für Küche und Haus per 1. März oder früher gesucht. D 7, 15, 3. Stock 1990

Fleißiges, braves Mädchen sofort gesucht. 1907 **Rosengartenstr. 30,** part. [illegible]

1 kräftiges Laufmädchen auf 1. März für tagsüber gesucht. Näh. L 15, 10 Conditorei. 45873

MARCHIVUM

Gesucht: Mehr. Köchinnen, Allein-, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen, Kinderfräul. sofort u. später. **Bureau Sauerbrey,** S 4, 12. 2015

Ein Dienstmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. 45856 C 1, 4, 2. Stock.

Kleine Familie mit 1 älteres Mädchen oder unabhängige Frau für Küche und leichte Hausarbeit. Offerten unter Nr. 45895 an die Exped. dieses Blattes.

Reil. Mädchen oder unabhängige Frau, tagsüb. gesucht. E 3, 14, 4. Stock. 45624

Braves Mädchen, das etwas kochen kann und alle Hausarb. verricht bei guter Bezahlung in kl. Fam. ges. P 4, 7, 1. St. 1896

Ein jüngeres Mädchen gesucht. F 4, 9, 1 Tr. 1910

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 45134 Stellenver. Hartmann, G 6, 2. II.

Jg. Mädchen in kleinen bess. Haushalt ohne Kinder zum 1. März ges. A 3, 3, pt. 1882

Schulentlassene 45746
Mädchen für leichte Lagerarbeit ges. Näheres M 7, 19.

Alleinmädch., bürgl. Köchin sofort und später gesucht. Stellenvermittl. Schneider, Gontardstr. 21. 45659

Solides, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet auf 1. März gute Stelle. 1770 O 8, 4, 1 Treppe hoch.

Mädchen, das etwas kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann zu einer kleinen Familie ges. bis 1. März. K 1, 5, 1 Tr. 1897

Ehrliches, reinliches Mädchen, für häusl. Arbeit zum 1. März ges. 1964

Ordentliches Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht. 1980 Kepplerstr. 24, 4. St. rechts.

Mädchen jeder Art werden sofort und später sehr gesucht. 45869 Frau Eipper, T 1, 15.

Unabhängige Monatsfrau od. Mädchen sofort gesucht. Van Houten's Kakaostube, O 4, 7. 45857

Äußerst gewandte Monatsfrau mit gut. Empfehl. für einige Vormittagsstunden gesucht. Offerten unter Z. A. Nr. 1978 an die Expedition dies. Blts.

Gut empfohl. Monatsfrau morgens 3 Stunden ges. 1953 Rheinvillenstr. 20, 1. rechts.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus der 5. Klasse für ein kaufmännisches Bureau gegen sofortige Vergütung auf Ostern **gesucht.** Offerten mit Angabe von Schule, Klassenplatz u. Religion unter Nr. 45738 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Columbus Verein f. kath. Kaufleute u. Beamte Mannheim. Abteil.: Stellenvermittlung. Der Verein weist begabten Söhnen aus guter Familie auf Ostern 45595
Lehrstellen in kaufmänn. Geschäften nach, in denen erwiesenermaßen die Lehrlinge eine gründliche Ausbildung in ihrem zukünftigen Beruf erhalten. Man wende sich gefl. an den Vertrauensmann, Herrn **Karl Benzinger,** K 1, 17. part.

Für ein hies. Kolonialwar. Detail-Gesch. wird per bald ein Lehrling mit guten Schulkenntn. gesucht. Off. unt. Nr. 1925 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrling gesucht mit guter Schulbildung per sofort gegen Vergütung. 45686 Selbstgeschr. Offerten an **Heinrich Friedberger,** Grosshandlung in Schreinerartikeln und Holzwaren N 7, 2.

Wir suchen für unsere Setzerei auf Ostern einen 45620 **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei** G. m. b. H.

Lehrmädchen

Lehrmädchen f. Kleidermach. ges. Näh. Q 3, 16 4 Tr. lks. 1927

Lehrmädchen aus achtbarer Familie, bei sofortiger Bezahlung per 1. März oder früher gesucht. 45871 **J. Tauber, Pfälzer Hof.**

Stellen suchen

Zuverlässiger, nüchterner Mann, seit einem halben Jahre aushilfsweise als Einkassierer tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und vorzügliche Empfehlungen anderweitig **Stellung.** Angebote unter Nr. 45795 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufmann, 28 Jahre alt, led. Charakter, mit allen Anforderungen vertraut, sucht geeignete Stellung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offert. unt. Nr. 1990 an die Expedition ds. Bl.

Bautechniker 23 Jahre, gelernter Maurer, auf Bureau und Baustelle erfahren sucht per 1. März Stellung. Offerten unter Nr. 1996 an die Expedition dieses Blattes.

Deutsch-russischer Korrespondent, sucht per 1. April evtl. früher Stellung. Gefl. Angebote u. Nr. 1574 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Anstellung finden Personen aller Berufsstände zur Erwerbung von Versicherungs-Anträgen. Monatliches Gehalt 100—250 M. oder mehr je nach den Erfolgen der Tätigkeit. Offerten erbeten unt. Nr. 44168a an die Exp. ds. Bl.

Fräulein mit guter Handschrift sucht Stelle auf einem Bureau. Gefl. Offerten u. Nr. 1844 an die Exp. ds. Bl.

Suche für meinen 16jährigen Sohn m. schöner Handschrift u. guten Schulzeugn. Stelle auf einem Bureau als Lehrling. Offerten unter L. O Nr. 45810 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin bisher in Kolonialwarenbranche tätig, sucht gestützt auf gute Empfehlung per 1. März od. später anderweitig Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 1991 an die Expedition.

Mietgesuche.

Wohnung 4–5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör (nicht über 2 Tr.) per 1. April zu mieten gesucht. Möglichst Sonnenseite. Preis ca. Mk. 1000.—. Off. erb. u. Nr. 45573 an die Exp.

Schön möbl. Zimmer in der Ober- oder Schwdt per 1. März von einem Herrn **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter No. 45815 a. d. Exped. ds. Bl.

Helle 6 bis 7 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, am liebsten Nähe Bahnhof, Luisen- oder Friedrichsring auf 1. April gesucht. Part. oder eine Treppe. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1883 an die Exped. d. Bl.

Ein oder zwei gut möblierte **Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 45827 an die Exped. d. Bl.

Zwei fein möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) Nähe des Bahnhofes, für ein Ehepaar sofort gesucht. 1922 Offerten unter Nr. 7 an Hotel Pfälzer Hof erbeten.

Wirtschaften

[illegible] eines Wohnhaus mit geräumiger **Wirtschaft** bester Lage Lindenhof (Bauviertel) bei billiger Verzinsung 5½ % des ganzen Kaufpreises entsprechend, bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2002 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Wirtsleute f. gangb. Geschäft i. Ludwigshafen a. Rh. bis 1. März gesucht. Näheres bei 45878 Feick, Schillerstr. 1.

Magazine

C 4, 18 Magazin zu verm. Näh. 2. St. 45768

F 4, 3 Magazin m. Bureau zu vermieten. 1267

Mittelstr. 22 große helle Magazinräume, 2 Stockwerke, mit großen Kellern, breite Hofeinfahrt zu vermieten. W. Groß, Collinistr. 10. Telephon 2354. 1158

Bureaux

A 1, 1. Bureau zu verm. 1961

D 6, 7/8 Rheinstr., part., Bureau, 3 bis 4 Zim., außerdem 1–2 Zim. 2. St. als Bureau zu v.

D 7, 10, Rheinstr. Bureaux 3 Zimmer nebst Lagerräumen per sofort zu vermieten. 45619 Näheres daselbst 2. Stock.

J 2, 4 Bureau, parterre, mit Magazin bis 1. März zu vermieten. 45668

Durlacher Hof P 5, 2/3 zwei helle Parterre-Zimmer als Bureaux ganz besonders geeignet, per 1. April zu verm. Näheres Bureau Forrer & Korkauer daselbst. 1743

Bureaux. Dammstr. 32, ev. m. Wohnung, Lagerplatz und Souterrain sof. zu vermieten. 45109 Arch. Bock.

Bureau ev. mit Einrichtung, 2 Zimmer, separat geleg., wegen Geschäftsverlegung nach auswärts per sofort oder später zu vermieten. Gute Lage, freier Blick nach der Festhalle. Haltestelle der Elektrischen. Näheres Kepplerstraße 42, part. 1768

Wir haben noch ein größeres und einige kleinere **Bureaux** per sofort oder später preiswert zu vermieten. 43878 **Hansa-Haus, A.-G.**

Grosses Bureau Hafengegend, unter günstigen Bedingungen per sofort ev. 1. April 1907 zu vermieten. Anschluß für elektrische Beleuchtung ist vorhanden. Gefl. Anfragen unter Nr. 61563 a. d. Exp. d. Bl.

Schöne, große 44765 **Bureauräume** auch einzeln, in der Nähe des Wasserturmes preiswert oder später zu vermieten. Näheres Q 7, 24, part. rechts.

Zu vermieten.

B 1, 11 1. Stock, 7 Zimmer m. Zubehör, ebenso parterre 2 Zimmer a. 1. Juli zu vermieten. 1281

B 6, 1a Parterre 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres L 13, 11 4. Stock. 45397

B 7, 1 am Friedrichspark, Mansardenwohnung 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres 3. Stock. 45352

C 2, 20, 2. St. Herrschaftliche Wohnung (6–10 Zimmer), auch für Bureau zu verm. 45087

C 4, 6 zwei Treppen — 6 Zimmer — Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres eine Treppe. 43362

C 7, 12 3. Stock, schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. 44769 Näheres im 2. Stock.

C 8, 1 eine Treppe hoch, große, schöne Eckwohnung, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubehör, per 1. April zu ver. Näheres parterre. 45551

C 8, 6 4 Zimmer-Wohnung parterre p. 1. April oder Mai ev. mit Lager, z. v. Näh. 2. Stock. 45543

D 1, 11 Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 2009

D 7, 16 schöner 2. Stock 5 Zimmer nebst allem Zubehör zu v. Näh. 3. St.

F 5, 4 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiet. Näheres 2. Stock. 45456

G 5, 12 schöne 3 Zimmer, Küche u. Badezim. per 1. April an ruhige Leute zu verm. Näheres Laden. 1842

G 7, 7 3. St. 3 Zimmer auf die Straße gehend mit Küche u. Zub. für 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1045

G 7, 17 5 Zimmer, Alkoven und Küche, abgeschlossene Wohnung im 3. St., per 1. April zu vermieten. 44512 Näheres bei Sandritter.

H 1, 5 (Breitestraße) Neubau. Entresol, hell u. geräumig, sowie 3. u. 4. Stock Vorderhaus, je 4 Zim., Küche u. Badezim. nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Laden daselbst. 45499

H 1, 14 3 Zimmer mit Zubehör per 1. März z. v. Näheres Lichtenberger, Friedrichsplatz 19, 3. Stock.

H 2, 19 (am Marktplatz), 3. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Ritterbrauerei A.-G. in Schwetzingen oder S 6, 31, 3. St. lks. 45775

H 4, 16/18 3 Zimmer und Zubehör zu v. Näheres 3. Stock. 1767

H 7, 13 Vorderh., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 1998

H 7, 24 Die bisher von Herrn Schächterer bewohnte Wohnung mit 4 Zim., Badzimmer, Salon u. Balkon ist zu verm. Näh. 2 Tr. 45751

H 7, 35 2. Stock, Balkon-Wohnung bestehend aus 6 event. 8 Zimmern und Küche auf 1. April preiswert zu verm. 983 Näheres im Laden.

J 2, 5, auf 1. April zu vermiet. 4 Zim., Küche u. Kammer im 2. St. nebst Zub. Näh. part.

J 2, 19 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche m. Abschluß an kl. Fam. zu v.

K 1, 15, 3 St. 5 Zim. und Zub. per April zu v. 1471

L 10, 7 2. St., 9 Zimmer, eventl. 6 u. 3 Zim. (geteilt) p. April zu verm. Näheres parterre. 44070

L 11, 25 Schloßgartenstraße Eckhaus, eleg. Hochpart., 6 schöne, geräumige Zimmer mit allem Zubehör an ruh. Fam. auf 1. April zu vermieten. 43997 Näheres daselbst 3. Stock.

L 12, 3 1 Trep. 6 Zimmer (incl. Bad), mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 1686

L 12, 17 Bismarckstraße, der 3. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör u. Lauftreppe, per 1. April evtl. früher zu vermieten. 44718 Näheres parterre.

Nähe des Hauptbahnhofes, — L 15, 5, 2 Treppen — neuhergerichtete **8 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör und Lauftreppe wegzugs halber per 1. April (ev. auch früher) zu vermieten. 43545 Näheres daselbst.

N 5, 7, ü. Planken, Eckwohnung, 1 Tr., 5 Zimmer, Bad u. Zub. neu herger. sof. zu verm. Näh. b. Gärtner, N 5, 6. 2011

O 7, 12. 8 Zimmer, für Arzt oder Büreau geeignet, Laden u. kleine Wohnungen zu vermieten. 41643 Gg. Börtlein, Baumstr., Goethestr. 4.

O 7, 28 2. Stck., schöne 6 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu verm. Näh. Gontardstraße 29. Telefon 2836. 1616

P 5, 13a Neubau, elegante 5 Zimmerwohn. zu verm. Näheres P 5, 13. 1895

Q 5, 15 part., 3 Zimmer u. Küche p. 1. Mai zu verm. Näh. i. Laden. 2004

Q 7, 8 2. Stock 3 Zimmer Wohnung, neu hergerichtet, per 1. April od. früher zu vermieten.

S 6, 5 Laden, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Hanstein, Friedrichsfelderstr. 40. Tel.

U 6, 12a Friedrichsring 2. Stock, 7 Zimmer, Bad und Zubehör zu v. 1. April zu vermieten. 44164 Näheres im 3. Stock.

Alphornstraße 5 2. St. schöne 4 Zim.-Wohn. bis 1. April zu verm. 45237

Beilstr. 14 3 Zimmer u. Küche, Abschluß, p. 1. April zu vermieten. 1722

Diesterwegstr. Nr. 6, vis à vis der Hildaschule, 2 Zimmer und Küche per 1. März zu vermieten. 1068 Näheres 2. Stock.

Friedrichsring 40 2. St. l. 4 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör p. 1. Mai zu v. 45603

Am Friedrichsplatz Prinz Wilhelmstraße vis-à-vis der Rosengarten-Restauration, eine Wohnung von 4 Zimmer und Küche im 4. Stock per 1. April zu ver. Näheres zu erfragen Villa Feudenheimerstr. 1a oder per Telephon Nr. 1610. 45798

Am Lanz-Tennisplatz **Goethestraße 10.** Schöne Parterrewohnung, 7 Zimmer mit allem Zubehör, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. 45729 Näheres 1 Treppe hoch.

Jungbuschstr. 7 Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör bis 1. April od. später zu verm. Zu erfragen im Hof. 45411

Luisenring 17, herrschaftl. 7 Zimmer-Wohnung mit entsprechendem Zubehör per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres parterre. 43831

Luisenring 25, 2. Stock, 10 Zimmer, alle auf d. Straße gehend, eventl. in 2 Wohnungen geteilt, mit Balkon, Küche, allem Zubehör und Vorgarten, auch als große Bureau geeignet, per April zu vermieten. 43045 Zu erfr. Lamenstraße 2.

Luisenring 53, 3. Stock 5 Zimmer, Badezimmer u. Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 1989

Meerfeldstr. 24 4. St., eine Wohn. von 4 Zimmer nebst Zubeh. an ruh. Leute auf 1. April z. verm. Preis 43 Mk. Zu erfr. 2. St. 2003

Meerfeldstraße 54, schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 1598 Näheres parterre.

Prinz Wilhelmstr. 10 hervorragend schöne 5 Zimmerwohnung, 1500 M., per 1. April zu vermieten. 44770

Prinz-Wilhelmstr. 23, 5. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 1995

Prinz Wilhelmstr. 23, 6 u. 7 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 5. Stock. 1741

Rennershofstrasse 16. Schöne Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer u. Zubehör in schönst. freier Lage vis-à-vis d. Schloßgarten, per 1. April 1907 zu verm. Näheres bei Baumeister H. Felenbecker, Kaiserring 8.

Rennershofstraße 14, part. 5 Zimmerwohnung und Zubehör ev. auch Sout. zu verm. Näh. 1 Tr.

Riedfeldstraße 17, 3. Stock, 4 schöne Zimmer mit allem Zubehör sof. zu vm. Näh. 2. St.

Rheindammstraße 60 2. Stock (offene Bauweise), Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. 3. Stock rechts.

Rheinaustraße 23, 2. u. 3. Stock, moderne 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör u. freier Aussicht, z. 1. April billig zu vermieten. 1137 Zu erfrag. Augartenstr. 15 III.

Rheinvillenstraße 13 eleg. 5 Zim.-Wohng., Bad u. m., 2 Tr. hoch, sofort oder 1. April zu vermieten. 43940 Näheres Rheindammstr. 4, pt.

Rupprechtstr. 8, 4. Stock rechts, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Garderobe, Mans., Keller p. 1. April zu verm. Besichtigung von 11—4 Uhr täglich. 44508 Näh. Lamenstr. 5, part.

Rupprechtstraße 14, 1 Tr., große 4 Zimmerwohnung m. Bad u. sämtl. Zubeh. per 1. März od. 1. April zu verm. Näheres part. 1834

Tattersallstr. 43 neben dem Parkhotel, Bureauräume per 1. April billigst zu vermieten. 45046 Näheres im 2. Stock.

Beilstr. 1 (H 9, 1) 3. Stock, schöne Eckwohnung mit Balkon, 7 Zim., Küche, Badez. u. Magdk. per 1. April zu v. 44368 Näheres bei L. Harken, part.

Dalbergstraße 5, am Luisenring, eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Biunto, Seilerstraße 10, II. 45238

Friedrichsring 46 Souterrain, Wohnung neu herger. 3 Zim. u. Küche an Leute ohne Kinder, für Bureau ev. auch für Lagerräume geeignet, per sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst Hausverwalter, 5. Stock. 39750

Waldparkstr. 19 und 21 und Landteilstraße 1. Elegante Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer und reiches Zubehör per sofort oder später beziehbar, zu vermieten. 44986 Näheres parterre.

Waldparkstr. 23 2 Tr., 4 evtl. 5 Zimmerwohnung, elegant ausgestattet per sofort oder später zu vermieten. 44610 Näh. Cramlich, Rheinpark.

Waldparkstraße 28 elegante 3 und 4 Zimmerwohnung und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Schlupp, Rheindammstraße 33, 2. Stock. 45799

4 bis 6 Zimmer event. mit Bureau, Bad zc., in schön. freier Lage 45120 **Dammstr. 32** nächst der neuen Neckarbrücke, sofort zu verm. Architekt Bock.

Herrschaftl. Wohnung in der Nähe des Friedrichsparks und der Rheinbrücke per sofort eventl. 1. April 1907 zu vermieten. Anschluß für elektrische Beleuchtung ist vorhanden. Gefl. Anfragen unter Nr. 61588 a. d. Exp. d. Bl.

Zwei schöne Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubeh. am Friedrichs- und Luisenring zu vermieten. 44025 Näheres Kirchenstraße 12.

Eine schöne **Wohnung** 4 große Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubehör auf 15. März oder 1. April zu verm. 45609 Näh. Lorzingstr. 20, 3. St.

Für 1. April, Wohnung, im Hause B 6, 17 eine Treppe hoch die ehemals aus 6 Zimmer nebst Küche und Zubehör. 45629 Auskunft B 6, 17, III Stock.

2 große leere Part.-Zim. per sofort zu vermieten. 45765 Waldparkstr. 23, part. links.

Per 1. April zu vermieten: Einige 3 Zim.-Wohnungen mit oder ohne Bad, ebenso einige 2 Zimmer-Wohnungen mit nur Bad in neuen Häusern in nächster Nähe der Ausstellung. Näheres bei 45030 Beckmann, P 2, 6.

Heidelberg. Auf 1. April ev. später zu vermieten: Gesunde, schöne Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer, Alkoven, Küche, Zubehör, Gartengenuß; einzusehen 10–12 vorm., 2–4 nachmitt. Näh. Schloßberg 17, II. 6010

Möbl. Zimmer

B 4, 12 gut möbl. Parterrezimmer zu vm.

B 6, 21 4. Stock, schön möbl. Zimmer z. v. 1859

B 6, 21 Nähe Friedrichspark, fein möbl. Parterrezimmer per 1. März zu vm. 1986

B 7, 15 1 Tr. Wohn- u. Schlafzimmer elegant möbl. mit Klavier. 44748

C 3, 20a Schillerpl., 2 Tr. fein möbl. Zim. an ess. Herrn z. verm. 45745

C 3, 21/22 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu vm.

D 4, 14 2 Treppen, fein möbl. Zimmer mit Pension per 1. März zu vermieten. 2012

D 6, 13 2 Tr. möbl. Zim. zu vermieten. 1597

E 3, 5 2 Trepp., möbl. Zim. zu vermieten. 2017

E 3, 11 möbl. Zimmer für Herrn zu vm. Preis 14 Mk. 1831

F 2, 4a 3 Treppen 1–2 elegant möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 45731 Näh. b. Ludwig Feist.

F 2, 5, 2 Treppen. Sch. m. Zim. zu verm. 1589

F 2, 9 3 Tr., großes elegant möbl. Zimmer zum Preise von 28 Mk. mit Frühstück u. Bedienung zu vermieten. 45722

F 3, 7 2 Treppen, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 44250

F 4, 1, 2 Tr., gut möbl. Zimmer z. v.

F 4, 5 1 Tr. gut ein- od. zwei möbl. Zimmer zu v. 1745

G 5, 11 3 Tr. links möbl. Zim. a. Fräulein sof. z. verm. 1949

G 5, 15 IV., lks., möbl. Zim. mit od. ohne Pension an Frl. per 1. März zu verm. 1939

G 7, 41 Hth. 2. St., r., einf. möbl. Zim. z. v. 1777

H 4, 22 2 Tr. links, schön möbl. Zimmer per 15. Februar zu vermieten. 1683

K 1, 9 3 Trepp., hübsch möbl. Zimmer an Dame zu 1. März zu verm. Anzusehen ½1–½3, ½5–½7. 1950

K 1, 12 2. St. elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. März zu verm. 1690

K 1, 13 1 Tr. n. d. Friedrichsbrück., hübsch möbl. Zimmer m. sep. Ein., sof. z. v.

K 3, 16 (Luisenring), 2 Tr. r. möbl. Zim. zu v.

L 15, 11 2 Tr. gut möbl. Zim. sof. z. v.

M 4, 5 gut möbl. Zim. sof. zu vermieten 45762

M 5, 9 gut möbl. Zimmer mit elektrischem Licht u. Dampfheizg., vorzugsweise längere Zeit mit u. ohne Pens. z. v.

O 3, 8 1 Tr. r. Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 45875

O 4, 13 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort z. v. 45892

O 4, 13 fl. möbl. Zim. zu verm. 45883

P 2, 3a 2 Treppen, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2008

Q 1, 2 III Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Pension an 2 bessere Herren ev. auch einzeln zu verm. 1667

Q 3, 8 2 Trepp., möbl. Wohn- u. Schlafzim., separat, sofort zu vermieten. 1404

Q 4, 22 einfach möbl. Zimmer zu verm. 2013

S 6, 5 1 Tr., lks., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. an ein bess. Fräulein z. v. 1556

T 1, 3a 3 Tr., Breitestr., gut möbl. Zim. an Herrn od. Dame sof. zu verm. 1512

U 4, 11 2 Trepp. Möbl. Zim., sep. Eing. z. v.

U 6, 13 Friedrichsring, 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 1880

Gontardstr. 34 1 Tr. rechts, in seiner Familie schön möbl. Zim. an geb. Herrn oder Dame per 1. März zu v.

Hafenstr. 26, 1 St. lks., schön möbl. Zimmer zu v. 1794

Kaiserring 20 2 Treppen, helles, großes, neu tapeziertes möbliertes Zimmer Mk. 25.— zu vermieten. 1997

Lamenstr. 13, part. 1605 Einf. möbl. Zim. sof. z. v.

Luisenring Nr. 29. Schön möbl. Zim., sep. Eingang, sof. zu verm. Näh. parterre. 1494

Luisenring 38, 3. Stock links, schön möbl. sauberes Zimmer sofort zu vermieten. 45414

Mollstraße 5, 3. Etage, elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1712

Rheinhäuserstraße 11, schön möbl. Parterrezim. sof. z. v. 1716

Rheindammstr. 17 1 Tr. Gut möbliertes Zimmer sofort oder später an einen Herrn zu verm. 1668

Rennershofstr. 23 III l., in schönster Lage, auf den Rhein sehend, Wohn- u. Schlafzimmer, möbl. an einen Herrn zu vermieten. 45613

Seckenheimerstr. 8 4. Stock, gut möbl. Balkonzimmer mit freier Aussicht in der Nähe des Hauptbahnhofs sof. zu vermieten. 1538

2 schön möbl. Zimmer an anst. Frl. bill. sof. od. sp. z. v. 1018 Seckenheimerstr. 74, 1.

Schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 1742 Näh. H 2, 6, 3. St. links.

ff. möbl. Zimmer in das ev. noch eigene Möbel gestellt werd. können. p. 1. März bill. z. verm. Kaiserring 20, 3 Tr. 1914

Jg. Kaufm. f. Stubenkoll. Auch find. Herren nord. Kost. 1560 Böckstr. 17–19, 3. Tr.

Eleg. möbl. Salon- u. Schlafzim. Balkon nach dem Schmuckplatz gelegen, zu verm. 45531 Friedrichsplatz 9, 3. Tr.

Hübsch möbl. Zimmer p. 1. März zu verm. Näh. T 6, 29, pt. 1757

Ein groß möbliertes Zimmer für 1 oder 2 bessere Herren sof. oder später zu vermieten. 1910 N 2, 9b III. l.

Schlafstellen.

T 2, 16 1 Treppe, bessere Schlafstelle sofort zu vermieten. 45761

Kost und Logis.

E 5, 1, 4. St., anständ. junger Mann find. Kost u. Logis.

F 5, 1 part., israel. junge Leute erhalten billige Pension.

U 1, 10 3 Tr. l. Kost u. Logis an zwei bess. Arbeiter sofort zu vergeben. 1919

Am fein. bess. Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch 1 od. 2 Herren teiln. Näh. B 5, 12, 2. St.

Ausschneiden! Aufheben!

Der **billigste**, beste, flüss. Metall-Putz

Steinolin

Erhältlich bei: Beck, Ferd., J [illegible]; Beck, Carl, L 13, 6; Becker, G. A., D 2, 1; Becke, F., [illegible]; Bödel, L., [illegible]; Dubs, Jean, [illegible]; Ebert, Gebr., O 3, 14; Ebert, Thomas, [illegible]; Hutzer, M., G 7, 7; Hartke J., N 4, 22; Heß, Franz, [illegible]; Kern, J. H., C 3, 10; Ludwig & Schütthelm, [illegible]; Müller A., R 3, 10; Müller, W., [illegible]; Müller, W., [illegible]; Sauer, Jos., K 4, 24; Trautwein, Ode., T 6, [illegible]; Uhl, Jacob, U 2, 9; Zipperer, Gebr., [illegible] 20. 9085

Mannheimer

Singverein

Heute Freitag

keine Probe.

[illegible] Der Vorstand.

Schwaben-Club Mannheim.

Samstags Zusammenkunft

Lokal: Rosengarten, U 6, 19.

Bund für Mutterschutz

Sprechstunde: Dienstags von 11—12.

[illegible] G 3, 1, 2 Tr.

Verein für Kinderpflege.

Mittwoch, 6. März 1907, abends 7 Uhr findet im Café Français, die diesjährige

ordentl. Generalversammlung

statt. 6986a

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Die verehrlichen Mitglieder werden hierzu höfl. eingeladen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. E. V.

Abteilung Lehrlingsheim.

Sonntag, 17. Februar 1907, abends 5 Uhr im kleinen Saale des Turnvereinsgebäudes

Vortrag

über

„Tirol"

(Mit Vorführung v. Lichtbildern.)

[illegible] Der Vorstand.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren w. Besuch. Offeriere Ihnen z. B.:

Engl. bess. pol. Bettstellen 42 M.
Muschelbettstell. m. u. hl. pol. 37 „
franz. Bettstellen 30 „
Waschkommode m. Marm. 32 „
Chiffon. m. Muschelaufs. 45. 48 „
Vertikow mit Spiegel 44 „
Schreibtische m. Tuchbelag. 28 „
Nachttische mit Marmor 12 „
Salontische m. Ciegerand. 15 „
Trumeaux mit Spiegel 35 „
Kommodschränke [illegible] 50. 55 „
Plüschgarnitur, Sofa, 2 Fauteuils 120 „
Buffets m. Schnitzer 115. 125 „
Kücheneinrichtg., hochmodern, Jugendstil, 115 „
Reichere Einrichtgn. stets vorrätig.

Spezialität:

Schlafzimmereinrichtgn.: z. B. Kompl. poliertes engl. helles Schlafzim. mit 2 tür. Spiegelschrank inkl. Glas u. Marmor, Handtuchständer, 2 Stühle für nur 270, 320 Mark u. s. w.

Möbelkaufhaus „zur guten Quelle" S 2, 4. 67322

Einsheimer

Kartoffeln

anerkannt beste Qualität empfiehlt zum Tagespreis

G. Leonhardt, Kleinfeldstr. 22.

Bestellungen nimmt auch entgegen [illegible]

Fritz Walter, Geld- und Geflügelhandlung [illegible] Telephon 3067.

Weinkeller,

[illegible] groß, hell u. trocken, Dammstraße 13, sof. zu verm. [illegible] Kod. Bod.

Wieder-Eröffnung des Apollo-Etablissements.

Apollo-Theater

Leitung: **Jonny Seedorf.**

Samstag, den 16. Februar 1907 abends 8¼ Uhr

Première

von

„Florette u. Patapon"

Schwank in 3 Aufzügen von Maurice Hennequin u. Pierre Veber. Deutsch von Benno Jacobson.

Personen:

Florette / Patapon	Compagnons	Jonny Seedorf. / Ernst Krampff.
Rignette		Margarethe Oberhauser.
Blanche		Sonja Wernsdorf.
Julien Barbet		Willy Clossins.
Moabiffac		Adalbert Röhre.
Pontoy		Emil Hugo.
Madame Majaubran		Dora Donats.
Claire		Gustel Hansen.
Thécle		Anny Rubens.
Kapitän Jambard		Herbert Kolz.
Arnaud		Victor Walberg.
la Barbe		Arthur Sturmburg.
Pichat		Hans Werner.
Auguste		Bruno Jacobi.
Anthime		Franziska van Cutsem.
Karan		Max Brunner.
Marie		Rita Neri.
Ein Chauffeur		
Ein Fischer		

Reisende — Gendarmen etc.

Eintrittspreise:

Orchesterloge Mk. **3.—**, Parkettloge Mk. **2.50**, erstes Parkett Mk. **2.—**, zweites Parkett Mk. **1.50**, Parterre Mk. **1.—**, Gallerieloge Mk. **1.—**, Gallerie Mk. **0.50.**

Vorverkaufspreise:

Bei den bekannten Verkaufsstellen zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

Apollo-Cabaret.

Leitung: Willy Cremer.

Samstag, den 16. Februar

Cabaret-Première

Beginn: 10 Uhr. Ende: ½2 Uhr.

Mitwirkende:

Angèle Nadella,
Poldi Bronsart,
Hedy Stanway,
Else Walzer,
Anny Rubens,
Franzi van Cutsem,
Richard Kaiser,
Emil Hugo,
Victor Walberg,
Emil Nullmeyer.

Eintrittspreise:

Reservierter Platz M. 1.50, nicht reservierter Platz Mk. 1.—

☛ Theaterbesucher zahlen die Hälfte.

Apollo-Café u. Hotel

Leitung: Charles Müller.

Von Samstag, den 16. Februar an

täglich

grosse Elite-Konzerte

von zwei Künstlerkapellen

◆◆ bei freiem Eintritt ◆◆

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Berühmte französische Küche.

ff. reine Weine

Elegant eingerichtete Fremdenzimmer in jeder Preislage.

Soupers in delikater Ausführung nach Schluss der Theatervorstellung und während des Cabarets.

Souper à Mk. 2.50

für die Cabaretspremière.

Hors d'oeuvres

à la Grand-Hotel de Paris

Hammelkotelette mit Bohnen.

Poulet roti mit Salat.

Dessert.

☛ Im Hotel und Café wird den verehrlich. Hotelgästen und auswärtigen Passanten die ganze Nacht serviert. ☚

Apollo-Bar

Leitung: Charles Müller

Amerikanische und engl. Getränke

werden vom Barkeeper John Dean, der in den ersten Bars der Welt lange Jahre tätig war, nach Vorschrift oder speziellen Wünschen zubereitet.

☛ In der Apollo-Bar wird den verehrl. Hotelgästen und auswärtigen Passanten die **ganze Nacht** serviert. ☚

Wie aus obiger Eröffnungs-Aufstellung ersichtlich, haben wir keine Kosten gescheut, den verehrl. Gönnern und Freunden unseres Etablissements in vielseitigster Art die Annehmlichkeiten und Vorteile einer großstädtischen Vergnügungs- und Kunststätte zu bieten. Wir sind gewiß, daß das Urteil aller Besucher dahin lautet, daß in den Weltstädten **Paris** und **Berlin** nichts Glänzenderes und Vielseitigeres existiert. Da wir jeglichem Geschmack und allen Wünschen, die an uns herantreten, möglichst Rechnung zu tragen suchten, hoffen wir um so mehr die Sympathie der verehrl. Einwohnerschaft zu erringen, als wir durch die neugeschaffene Organisation der verschiedensten Abteilungen größtmöglichste Garantie bieten, daß jeder unserer verehrl. Besucher hinsichtlich der künstlerischen Darbietungen und der Bedienung wirklich zufrieden gestellt wird. Wir erlauben uns, besonders darauf hinzuweisen, daß wir die Eintrittspreise des Theaters bedeutend ermäßigten und zur größeren Bequemlichkeit der Theaterbesucher eine weitere Reihe von Vorverkaufsstellen einrichteten.

Mit der ergebensten Bitte, unserm neuen Unternehmen wohlwollendes Interesse entgegenzubringen, zeichnen wir

mit vorzüglichster Hochachtung

Mannheimer Apollo-Theater G. m. b. H.

Direktion: **J. Lassmann.**

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Freitag, den 15. Februar 1907.

35. Vorstellung im Abonnement C.

CARMEN.

Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

Dirigent: Camillo Hildebrand. — Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

Carmen	Tina van der Bijver.
Don José, Sergeant	Max Traun.
Escamillo, Stierfechter	Hans Basil.
Zuniga, Leutnant	Wilhelm Fenten.
Moralès, Sergeant	Hugo Voisin.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Marg. Belling-Schäfer
Dancairo / Remendado — Schmuggler	Hugo Voisin. / Alfred Sieder.
Frasquita / Mercedes — Zigeunermädchen	Bela Kleinert. / Carola Linnebach.
Ein Bürger	Adolf Peters.

Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Vorkommende Tänze,

arrangiert von der Ballet-meisterin Emmy Kralicek.

Im 2. Akt: **Spanischer Tanz:** Die Damen des Balletts.
3.-4. Akt: **Spanischer Tanz:** Die Damen des Balletts.

Kassenöffng. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Nach dem 1. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Samstag, 16. Febr. 1907. 37. Vorstellung im Abonnem. D.

Der Geizige.

Der gemütliche Kommissär.

Anfang 7 Uhr.

Colosseum-Theater

Freitag, den 15. Februar 1907, abends 8¼ Uhr:

Die Else vom Erlenhof.

internat. Detektiv, S 6, 13 pt., Tel. 3683

empfiehlt sich für Beobachtungen, Geheimaufträge, privater, kommerzieller und criminaler Natur, sowie für **Reisebegleitungen.** Sprechstunde 1—3 Uhr. 118

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Dienstag, den 19. Februar 1907, findet im Hoftheater eine

Volksvorstellung zu Einheitspreisen

(40 Pfg.) pro Platz statt.

Zur Aufführung gelangt:

„Klein Dorrit"

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan.

Die Billets werden vorzugsweise auf Bestellung durch Arbeiterverbände und Arbeitgeber zur Ausgabe gelangen und sind Anmeldungen bis **Samstag, 16. Februar 1907, nachmittags 5 Uhr,** bei der Hoftheaterkasse einzureichen.

Die Ausgabe der bestellten Billets erfolgt **Montag, den 18. Februar 1907, vormittags 11—1 und nachmittags 3—5 Uhr** an der Tageskasse I des Hoftheaters.

Der allgemeine Verkauf eines kleineren Teils der Billets findet **Montag, 18. Febr. 1907, abends gegen 8 Uhr** an der Tageskasse I (Konzertsaaleingang) des Hoftheaters statt.

Mannheim, den 13. Februar 1907. 80000/148

Die Hoftheater-Intendanz.

Saalbau Mannheim.

Heute Freitag, abends 8 Uhr **Variété-Vorstellung.**

☛ **Letztes Auftreten** ☚

Urkomisch! **3 Garganis** Urkomisch!
Unkopierbar! Kom. Akrobaten Originell!

Urkomisch! **Ohne Konkurrenz!** Urkomisch!
Campbell & Johnson
Sensationell! Comedy Acrobatic-Cyclists Sensationell!

AERTSENS
Urkomisch! Die neuen Menschen Urkomisch!

Walter Steiner Deuts. bizarrste Humorist

Phänomenal! **Wolpert Trio** Phänomenal!
Schleuderbrett-Akrobaten ohne Konkurrenz

Konkurrenzlos! — Konkurrenzlos!
Elsa und Capitain Smith, russ. Hofkünstler
Die Matadore u. Erfinder des verdeckten Zielschiessens

Urkomisch! Sensationell! Urkomisch!
The Orig. Ot o Barra Truppe
Grösster musikal.-militärischer Excentric-Akt

VVEITE! Urkomisch! Grosse kom. Pantomime und das übrige glänzende Programm

Morgen Samstag **neues Programm.**

Rosengarten — Musensaal

Freitag, 15. Februar, abends ½8 Uhr

VII. Kaim-Konzert.

Dirigent: **Peter Raabe.** — Solistin: **Otti Hey,** Konzertsängerin. Am Flügel: **Hans Hautz.**

Programm:

I. **Mozart:** Symphonie G-moll. II. Lieder von Schumann und Brahms mit Klavierbegl. III. **Brahms:** 2. Symphonie D-dur.

Abonnements: M. 20.—, M. 18.—, M. 16.—, M. 14.—, M. 10.—, M. 8.—, Einzelkarten à M. 7.—, 6.50, M. 6.—, M. 5.50, M. 4.—, M. 3.50, M. 1.50 in der Hofmusikalien-Handlung **Heckel.** (9—1 und 3—6 Uhr). 69810

Saalbau — Mannheim.

Morgen Samstag, 16. Febr., 8 Uhr abends

Beginn des Gastspiels der besten u. hervorragendsten Charakter-Soubrette 69855

Grete Gallus

Freiwillige Feuerwehr.

Bei der 5. Kompagnie ist die Wahl eines 2. Hauptmanns, sowie eines Vertrauensmannes für die Dauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl erforderlich. Zur Vornahme der Wahl wird Tagfahrt auf

Sonntag, 24. Februar 1907, nachmittags 1—2 Uhr, in das Rathaus Käferthal

anberaumt. Die Mannschaft der 5. Kompagnie wird hiermit aufgefordert, sich zahlreich an dieser Wahl zu beteiligen.

Zugleich machen wir auf § 4 der Statuten aufmerksam, wonach zur Gültigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaft erforderlich ist.

Der Verwaltungsrat:

Molitor. 30000/150

57725

Heinr. Wellenreuther, Luisenring 55, IV.

‚Liederhalle' E. V.

Sonntag, den 17. Februar, abends ½5 Uhr.

Damenkappen-Abend

im kleinen Saale des **Saalbau.**

Einführungen in beschränktem Masse gestattet.

Der Vorstand.

MARCHIVUM